

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Monatsabonnement mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst und der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Brunnens monatlich 80 Pf. zu Post liegen. Monatsschrift Nr. 2-75, unter Kreisbank für Deutschland und Sachsen-Lauenburg Nr. 5. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zwingerstraße 21, II. Telefon 3465.
Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Zwingerstraße 21. Telefon 1769.
Geschäftstage von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die geschätzte Zeitung mit 25 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinbarungen 20 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voran zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 222.

Dresden, Sonnabend den 25. September 1909.

20. Jahrg.

Parteigenossen!

Der Leipziger Parteitag hat einen für die Partei sehr zufriedigen Verlauf genommen. Die Verteilungen, die er gegeben, die Beschlüsse, die er gefasst hat, entsprechen dem, was der bisher die Partei beherrschte und ihr die Erfolge gebracht.

Unsere Partei tritt an uns die Aufgabe heran, im Sinne der Verantwortungen und Beschlüsse zu wirken, um neue Erfolge zu erzielen.

Das verflossene Geschäftsjahr hat der Partei eine nicht geringe Zahl neuer Mitglieder zugeführt, aber wie der Satz des Parteivorstandes nachweist, war dieses Wachstum vielmehr der außerordentlich erfreulichen Steigerung der Zahl der weiblichen Mitglieder der Partei zu danken, während Zahl der männlichen Mitglieder nur langsam wuchs.

Diese Zufahrt wird erklärt durch die Schwäche der Krieger-, die Arbeiterklasse hattet trocken. Aber die proletarische Reserve, die heute noch außerhalb unserer Organisation steht, ist eine sehr große. Wenn auch Bevölkerungssteigerung durch die Organisation verloren gingen, so hätten andererseits gewonnen werden können. Es ist bedauerlich, daß teilweise selbst die ersten Szenen der Partei eine Ahnung einer Zunahme an männlichen Parteimitgliedern geben.

Dasselbe gilt von der Abonnentenzahl der Parteizeitung. Hier sind vielfach Rücksänge zu verzeichnen, die werden können und müssen.

Zwei beider Stiftungen hin müssen die Genossen die eigene Agitationperiode, bei der wir in der letzten Jahreszeit gezeigt, auf das nachdrücklichste ausdrücken zum Besten der Partei. Kein Rückmarsch! Fortschritt sei die Lösung!

Ist es nicht, was wir uns alle sagen, und was die stattlichen Ergänzungswahlen zum Reichstag bestätigen, daß die Zahl der Massen infolge der vom niedrigsten Klassenstand diffusen Steuerpolitik der bürgerlichen Parteien wie seltsig ist, darum hierfür auch die Erfolge nicht leiden, die in der Vermehrung der Zahl der organisierten Genossen und in der Steigerung der Leser unserer Parteizeitung zu schreiten.

Keine öffentliche Versammlung darf vorübergehen, in der nicht in diesem Sinne gewirkt wird.

In Abbruch dieser großen Aufgaben darf die Werbung der Partei nicht durch kleinliches Parteigeschäft beeinträchtigt werden, das die Parteigenossen erbittert und die Kraft der Partei schwächt.

Schäliche Differenzen erörterte man sachlich, persönliche Freuden gehörten nicht in den Kreis öffentlicher Erörterungen.

Parteigenossen! Der Parteitag zu Leipzig hat unter ungünstiger Begehrter Zustimmung beschlossen, den

Brannweinbokott

verhindern. Wir wollen dadurch nach zwei Seiten wirken, soll dem die Gefahrlosigkeit und geistige Leistungsfähigkeit schwerster schädigenden Befreiung nach Möglichkeit geholfen werden, es soll ferner unserem Schnaps produzierenden Kunden, die erst wieder im Reichstag mit Hilfe ihrer Freunde in den bürgerlichen Parteien einen Raubzug an Raubzügen auf die Taschen der Brannwein trinkenden Bevölkerung unternommen haben, dieser Raub nach Kräften verhindern.

Da wir konträr eine Verminderung der Einnahmen aus Brannwein und zugleich eine Verminderung des Reichsstaatsatzes für Plättungswette herbeiführen, wird der Brannweinbokott zu einem nachdrücklichen Protest gegen die die Massen angewandte Politik der indirekten Besteuerung, die zugunsten

der fast gänzlichen Steuerfreiheit der bestehenden Massen im Reich herstellt.

Das erste Blugblatt betreffend den Brannweinbokott wird in den nächsten Tagen fertiggestellt sein und den Parteorganisationen zur Massenverbreitung überendet werden. Mit der Massenverbreitung von Blugblättern muss aber die Aufforderung zum Brannweinbokott in der Parteipresse und in allen Verhandlungen fortgeführt werden. Wir müssen für diesen Bokott mit ganzer Energie arbeiten.

Parteigenossen! Vergessen wir nicht einen Augenblick, daß wir eine ungeheure Arbeit auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu leisten haben. Für unsere Aufsichts- und Aussichtsarbeit ist noch ein sehr weites Feld vorhanden. Unterstellt die Jugend in ihrem Streben nach Erkenntnis und Aussicht, agiert mit allen Kräften in den bevorstehenden Wahlkämpfen. Fazit, must die Situation nach jeder Richtung aus. Wir dürfen nicht ruhen und rasten. Die Familie, die Werkstatt, die Fabrik, die Werkstatt sei unter Werbegewicht.

Unser nächstjähriger Rechenschaftsbericht muss noch viel erfreulicher Resultate aufweisen als der letzte.

Unsere Kraft, Ausdauer und Übermut darf es uns in unserem Kampf nicht fehlen. Begeisterung muss uns zu unserem großen Ziel führen, dessen Erreichung die Menschheit von Elend und Tod, Unterdrückung und Ungerechtigkeit befreien wird. „Nicht zählen wir den Feind, nicht die Gefahren all!“ Gegen eine Welt von Feinden marschieren wir zum Sieg!

Parteigenossen! Aus Werk! — Hoch die Sozialdemokratie!

Berlin, im September 1909.

Der Parteivorstand:
Bebel, Thier, Gerisch, Niemann, Wollenbuh, Müller
Spannich, Singer, Wengels, Bieck.

Parteigenossen!

Die Konstituierung des Parteivorstandes ist erfolgt. Die Adresse des Parteivorstandes ist wie bisher

W. Pfannkuch, Berlin SW. 68, Lindenstraße 69.

An diese Adresse sind sämtliche für den Parteivorstand bestimmten Zuschriften und Drucksachen zu richten.

Alle Geldsendungen sind nur an den Partekassierer

W. Gerisch, Berlin SW. 68, Lindenstraße 69

zu adressieren.

Alle Zuschriften betreffend die Frauenaufzucht sind an O. Baader, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3

zu richten.

Die Adresse des Bildungsausschusses lautet wie seither:

H. Schulz, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3.

Zur Kontrolle des Parteivorstandes und als Beschwerdeinstanz ist die aus neuen Personen bestehende, im § 20 unseres Organisationsstatutus vorgesehene Kontrollkommission gebildet. Diese hat sich im Anschluß an den Parteitag in Leipzig konstituiert und sind alle Zuschriften für dieselbe an H. Schaden, Görlitz bei Dresden

zu richten.

Der Leipziger Parteitag hat dem Organisationsstatut der Partei eine neue Fassung gegeben. Den Parteorganisationen geht eine Anzahl Exemplare des neuen Statuts in einigen Tagen zu.

Die neuen Bestimmungen in § 5 des Statuts treten am 1. April 1910 und die übrigen Bestimmungen dieses Statuts am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Das neue Organisationsstatut wird die Partei fördern bei der Erfüllung der großen Aufgaben, die von der deutschen Sozialdemokratie zu lösen sind.

Der Parteivorstand.

Reaktion und Mittelstands-Köderung.

zu den Landtagswahlen.

Eine neue Erziehung im Landtagswahlkampfe ist zugleich eine Schwächung der Konservativen herbeigeführt. Diesen mag ja auch die Bevölkerung der Mittelständler zuwenden etwas unangenehm sein, doch weiß die Mehrheitspartei ganz genau, daß im Grunde dabei doch nur ihre Geschäftsführer befürchtet werden. Im ersten Wahlgang werden diesmal die Mittelständler allerdings in einigen Wahlkreisen für ihre eigenen Kandidaten eintreten, aber sicher ist, daß Konservative und Mittelständler nicht nur bei den Stichwahlen zusammengehen, sondern auch sonst Hand in Hand arbeiten werden. Sehr deutlich hat sich das schon Monate vor der Wahl in Zwischen offenbart, wo der seltzige konservative Landtagsabgeordnete Käfer 1000 Mark zur Förderung der Wahl des Mittelstands-Kandidaten, des Bauunternehmers Schimpfmann, spendete. Aus Interesse für den Mittelstand bat Käfer sicher nicht in den Beutel geprägt, denn er ist Großkapitalist und schwerreicher Grundbesitzer, aber er wußte, daß er die Geschäftsführer der Konservativen begünstigt, wenn er die Wahl des Mittelstandsvereinlers fördert.

Das Treiben dieser zurückständigen Gruppe verdient ebener, als es bisher geschehen ist, gewürdig zu werden. Sämtliche der ihnen besonders reizlich angemessenen Pluralien werden die Zünftler und kleinen Geschäftsmänner wie die Geplauder der Mittelständler einen erheblichen Einfluß auf den Wahlausgang. Es steht lediglich, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Der Widerstand im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

Partei im bürgerlichen Lager noch verstärkt und verstärkt werden.

Die Partei ist allerdings, als würde durch die Mittelstands-

durchaus nicht frank gewesen und hat das Ver-
trauen des Kaisers noch in vollstem Maße besessen.
Angriffe des konservativen Vereins hätten sich auch keines-
falls gegen die konservative Partei, sondern nur gegen
die konervative Reichstagsfraktion gerichtet.
der Abgeordnete von Seydelbrandt und der Lasa habe in
Briefen den Anwaltspal in der Partei bedauert und ver-
schwiegen, daß er alles tun werde, ihm zu beheben, denn er stelle
Gründe genommen der Erbschaftsteuer "nicht unbedingt
impraktisch" gegenüber.

Wenn der Abgeordnete von Seydelbrandt sich wirklich in
Weise ausgeschlossen hat, muß zweifellos von irgendeiner
seiner Partei aus ein schwerer Druck auf die Konservativen ausgeübt
sein. Gerade dieser Abgeordnete war es, der als der
der Erbschaftsteuerkampf gelten mußte, und die
die er schließlich hielt, ließ nicht im mindesten vermuten,
er "ein unbedingter" Gegner der Erbschaftsteuer sei.

Zusammenfassung um den Bund der Landwirte.

Im Wahlkreis Koburg, wo demnächst eine Reichs-
wahl stattfindet, liegen sich Freisinnige und National-
sozialisten in den Haaren. Beide Parteien sind bestrebt, die
Bund der Landwirte für sich zu gewinnen. Während der
nationalsozialistische Kandidat gleichzeitig Kandidat des Bundes
der Landwirte ist, versuchen die Freisinnigen den Nachweis,
der Kandidat noch viel bauernfreundlicher sei als der
nationalsozialistische.

In der Tat liegen die Dinge so, daß die Landwirte,
die einig sind, in dem Wahlkreis durch ihre Stimmen
nationalsozialistischen oder den freisinnigen Kandidaten in
Stimme mit dem Sozialdemokraten bringen können.
diesem Falle werden die beiden bürgerlichen Parteien,
ob sie jetzt kein gutes Haar an sich lassen, selbstredend
umgehen, nur um den Sieg des Sozialdemokraten zu
gewinnen.

Freisinnige Kommunal-Gewaltpolitik.

Der Kielner Magistrat hat seine Streitabrechnung auf-
gestellt und sie der Sitzung der städtischen Kollegien, die am
Dienstag stattfand, vorgelegt, damit die Stadtvor-
sitzende die, ohne ihre Zustimmung verfassungs-
ausgegebenen Gelder bewilligen. 108 307,13 M.
ausgaben sind entstanden, darunter 12 454,88 M. für die
Verteidigung des Streitbrechers, 57 480,77 M. für deren
Siegung und 9760 M. für die Beweidung der Betriebe.
Magistrat will aber auch wieder Erspartnisse gemacht haben
Beschäftigung von weniger Arbeitern, so daß er nur die
Lohnung von 72 471,77 M. verlangte. Der Magistrat er-
wartet auch noch Erspartnisse dadurch, daß allein nach Be-
endigung des Streits neu eingestellten oder wieder eingestellten
Arbeitern nur das Anfangslohn gewährt wird, daß die Ar-
beitnehmer erhalten und demgemäß auch keine Stellen
zu beobachten sind, auch daß in Krankheitsfällen auf
der Leistungsfähigkeitsbestimmungen die Weiterzahlung
ohnes nur in beschränktem Maße stattfindet".

Brudaler hat sich wohl nie ein Schriftmachertum be-
zogen. Die Begründung der Vorlage durch den Bürger-
meister Biedermann war sehr schwach. Unsere Genossen Adler,
Kühne und Cappel nahmen die Gelegenheit wahr,
Magistrat die Anklagen ins Gesicht zu schleudern, daß er
obligatorisch gebrochen, daß Recht der Stadtvor-
sitzenden mit Rüben getrennt und in den städtischen Betrieben
statische Schriftmacherei durchgeführt habe. Die bürger-
stadtvorstand aber standen einmütig auf der Seite
des Magistrats.

Schließlich gelang es unseren Genossen, nach einer
Diskussion auf Grund der Geschäftsordnung die
Vorlage durchzusehen.
Für die nächste Sitzung liegen zwei Anträge unserer
Partei vor; der eine verlangt die Einziehung einer Kom-
mission, der Magistrat das gesamte Material über die Ab-
rechnung des Streits vorlegen soll, der andere fordert die
Reinigung der wieder eingestellten Arbeiter in die Rechte,
die vor dem Streit auf Grund des Dienstalters erworben
wurden.

Vom Kriegsziele.

In Bochum scheint der Kriegsziele sehr ernste Formen an-
zunehmen. Obwohl von seiner Seite ein offener Brief an den
auf dem westfälischen Sonntag des Gastwirtesverbands der
Fabrik in Bochum auf 50 Prozent angegeben. Die Bochumer
waren es denn auch, die dort am schärfsten gegen die Art und
zu Felde gingen, mit ihrer Führer über die Rücksicht der Mitglieder
des Vertrags mit den Brauereien vereinbart haben. Die
Folge war, daß etwa 20 unabhängige Brauereien zu einer
Zusammenfassung, die sich die Beschaffung ringförmig
zur Aufgabe macht.

Zufolge ist die Tatsache, daß die Bochumer Brauereien
als ob sie sich zu einem entscheidenden Kampfe rüsten wollen.
Streitjustiz.
In Wetzlar scheint der Kriegsziele sehr ernste Formen an-
zunehmen. Obwohl von seiner Seite ein offener Brief an den
Westfälischen Sonntag des Gastwirtesverbands der
Fabrik in Wetzlar auf 50 Prozent angegeben. Die Wetzlarer
waren es denn auch, die dort am schärfsten gegen die Art und
zu Felde gingen, mit ihrer Führer über die Rücksicht der Mitglieder
des Vertrags mit den Brauereien vereinbart haben. Die
Folge war, daß etwa 20 unabhängige Brauereien zu einer
Zusammenfassung, die sich die Beschaffung ringförmig
zur Aufgabe macht.

Die Bochumer Brauereien sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr, die ihnen droht. Gleich dann der Leiter die Kinder
ein wenig länger in der Schule, um seine Aufgaben erfüllen zu
können. Der Leiter ist in voller Rücksicht in den schwierigen Dienst der Land-
schaften. Am 28. August erhalten sie 20 Pf. Natürlich sind sie dann am nächsten
Montag im Schlußgericht laufen zu gestrafen; sie können auch
höchstens auf diese Rücksicht nicht verzichten. Dazu kommt oft die
Gefahr,

Oeffentliche politische Versammlungen.

V. Dresdner Landtags-Wahlkreis.

Dienstag den 28. September, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Kristallpalast, Schäferstr.
Sonntagnachmittag den 2. Oktober, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Gasthof Wölfnitz
Sonntag den 3. Oktober, vormittags 11 Uhr, in den Linden, Cotta

Oeffentl. Wähler-Versammlungen

Tages-Ordnung in allen Versammlungen:

Die bevorstehenden Landtags-Wahlen.

Referent: Landtagskandidat Ernst Schulze, Cossebaude.

Debatte.

Landtagswähler! Erscheint in Massen in diesen hochwichtigen Versammlungen. Protestiert gegen die unerschwinglichen Steuerlasten und die Vollsentschreitung durch das Bierstimmen-Pluralwahlrecht.

Der Einberufer: Ewald Grille, Dresden-Löbtau, Bünaustraße 37.



Sonntag den 26. September, nachmittags 2 Uhr

Kreis-Mitglieder-Versammlung

in der Roten Schenke in Döhlen.

Tages-Ordnung:

Berichterstattung über den Parteitag in Leipzig.

Die Genossinnen und Genossen werden dringend erachtet, zahlreich in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen!

Da der Saal noch anderweitig bemüht wird, beginnt die Versammlung pünktlich nachmittags 2 Uhr.

Der Vorstand.

Leuben, Dobritz, Tolkewitz und Lanbergast.

Sonntag den 26. September, vormittags 11 Uhr, im Gasthof Leuben

Oeffentliche politische Versammlung

Tages-Ordnung:

Die bevorstehenden Landtagswahlen

Referent: Landtagskandidat Robert Fischer, Dresden.

Eintritt und Redefreiheit für jedermann!

Lebende, Bürger, Männer und Frauen! Trete jeder nach Stühlen dazu bei, soß sich diese Versammlung durch Tafelreden auszeichnet.

Einberufer: August Laufer, Leuben, Schulstraße 19.

16. ländl. Landtags-Wahlkreis.

Freitag den 1. Oktober 1909, abends 9 Uhr, im Gasthof Gittersee

Leistl. politische Versammlung

Tages-Ordnung:

Die bevorstehenden Landtagswahlen.

Referent: Landtagskandidat Redakteur Hermann Fleißner.

Freie Aussprache für jedermann.

Einzelne Beteiligung kostet ein Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Einberufer: Moritz Hartwig, Zoben Nr. 41 b.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Robert Groß, Dresden-Reudnitz. — Verantwortlich für den Unterhaltenteil: Reinhold Eichler, Dresden. — Druck von Staden u. Rompp, Dresden

Vorläufe der Gehstiftung

im Saale der Kaufmannschaft, Ostraallee 8.

I. Montag den 4. Oktober 1909 und jeden folgenden Dienstag bis Weihnachten, abends Punkt 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
Herr Professor Dr. Schanze über:
Die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs
über den Handelsstand.

II.

Dienstag den 5. Oktober und jeden folgenden Dienstag bis 2. November 1909, abends Punkt 8 Uhr
Herr Dr. Böttger über:

Die Humanitäts-Idee

III.

Mittwoch den 6. Oktober und jeden folgenden Mittwoch bis 3. November 1909, abends Punkt 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
Herr Professor Dr. Wuttke über:

Die allgemeine Wirtschaftslage in Deutschland

IV.

Dienstag den 9. November und jeden folgenden Dienstag bis 7. Dezember 1909, abends Punkt 8 Uhr
Herr Dr. Böttger über:

Geschichte der politischen Aufklärung

Einzeichnungen (für Herren) unentgeltlich in der Zentralbibliothek, Kl. Brüdergasse 21, I., vorm. 10—2 Uhr
der Gehstiftung, Kl. Brüdergasse 21, I., vorm. 10—2 Uhr
und (außer Sonnabends) nachm. 5—9 Uhr abends

3. Dresdner Landtagswahlkreis

Mittwoch den 29. September, abends 8 Uhr, im Gasthof Seldwyla

Oeffentliche politische Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Die wirtschaftliche und politische Bedrückung der Arbeit
Referent: Redakteur Fritz Düwell.

2. Die bevorstehenden Landtagswahlen.

Referent: Landtagskandidat Paul Starko.

Freie Aussprache. Einberufer: Bernhard John, Dr. Neu-Grüns, Hofmark.

Einberufer: Max Baum, Dippoldiswalde, Freiberger Str. 11.

1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 222.

Dresden, Sonnabend den 25. September 1909.

20. Jahrgang

Sächsische Angelegenheiten.

Bur Landtagswahl.

Liberaler Auslegung des Wahlgelezes.

Am Freitag beschäftigte sich der Kreisausschuss in Zwischenwegen wegen Nichtentstellung in die Landtagswählerliste. In Leipziger Blätter wird über den Verlauf der Verhandlung folgendes: „Aus dem ganzen Regierungsbezirk Zwischenwegen waren nur 10 Stimmen eingezogen worden, und gerade in der Frage, die im anderen Antrag befreit so viel Staub aufgewirbelt hat, nämlich wegen der Rücksicht und des durch diese herbeigeführten Verlustes des Kreisausschusses nur über einen einzigen Fall Entschuldigung. Der Kreisausschuss bekannte sich dabei zu Auffassung, daß für die Steuererklärung lediglich das Kalenderjahr vor Ausschließung der Wählerliste in Frage kommt, so der Anwendung des § 10f des Wahlgelezes Steuererklärende aus dem Jahre 1907 also bereits als verjährig gelten hätten und nicht mehr den Verlust des Kreisberichts herbeiführen könnten. Ein anderer interessanter folgender: Dem Schriftsteller Göringwald in Zwischenwegen mit einem Einkommen von 1500 M. eingeschägt war, war seine Wahlstimme zugestellt worden, weil sich sein steuerpflichtiges Einkommen durch den sogenannten Kinderabzug — G. hat vier schulpflichtige Kinder — um 200 M. vermindert habe, er also ein ländliches Einkommen unter 1800 M. habe, während zwei Stimmen eines Haushalts von mehr als 1800 M. beansprucht würden, gegen den von den Kreisausschüssen Dresden und Leipzig vertretenen Anschauung erklärte der Kreisausschuss Zwischenwegen den Einspruch G.s für beachtlich, weil der Vater doch nicht dafür, daß er jemandem auf der einen Seite gewährt, ihm auf der andern Seite ein Recht habe es wollen.“

Das ist eine liberale Auslegung des Wahlgelezes. Wichtig ist an, daß man in der Frage der Steuererklärung lediglich so leben hat, wie es der Wille des Gesetzgebers war. Unsere Erfahrung, daß man in beiden Kammern des Landtages der Meinung war, es sollten die Steuererklärungen auf ein Jahr angerechnet werden, als man 10f in seiner jetzigen Fassung beschloß, hat bereits Früchte gezeigt. Dadurch ist aber die Verwaltung nach vorgebrachte worden. Wenn nicht durch eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts die Einheitlichkeit gesichert wird, verzögert sie im Jahre 1907 das Oberverwaltungsgericht eine Stunde, in der es eine dem § 10f fast gleichlautende Formulierung genau so ausgelegt hat, wie jetzt der Kreisausschuss Zwischenwegen über die Steuererklärung. Der Antrag des Vorsitzenden des Kreisausschusses zu Dresden, der alle Bürgerlichen Steuerstellen von der Wählerliste zur Stadtordnung enthebe, unter anderem auch einen Wähler, der einen aus dem Jahre 1894 hatte. Bei dieser Maßnahme hätte Stadtordnung auf den § 44g der Stadtordnung, der da lautet: „Gewährt berechtigt bei den Wahlen sind die Bürger, mit Ausnahme der Frauen und derjenigen, ... welche die Abentrichtung zahl oder Gemeindeabgaben einschließlich der Abgaben zu und Armenhäusern länger als zwei Jahre ganz oder teilweise im Rückstande gelassen haben.“

Im erörterten Antragungslage hin gab das Oberverwaltungsgericht der Kreishauptmannschaft, die dem Stadtrat aus, und verfügte, daß der betreffende Wähler, der 1894 zweckmäßig gelassen hatte, in die Wählerliste aufgenommen wird. Das Urteil wurde unter anderem wie folgt begründet: „Nach der mehrfach erwähnten Vorschrift soll von der Ausübung des Stimmrechts ausgeschlossen sein, wer die Abentrichtung länger als zwei Jahre ganz oder teilweise im Rückstande gelassen hat. Die Kreishauptmannschaft und Stadtrat folgern aus, daß jeder Steuererklärende, sofern er nur zwei Jahre im Rückstande ist, ohne Rücksicht auf die Zeit seines Hälfteits den Steuererklärung noch nicht zieht. Wenn diese Ausnahme richtig wäre, müßte als die den Eintritt eines solchen Nachdrucks bedingende Tatsache nicht sowohl die unterbliebene Steuererklärung als vielmehr der rein äußerliche, mehr oder weniger nebenstehende Umstand angegeben werden, daß seit dem Zeitpunkt ihrer Abgabe mehr als zwei Jahre verstrichen sind. Das würde zu dem Fazit führen, daß beispielsweise ein Wähler, der in dem Jahre, in dem die Stadtordnungswahl stattfindet, und in dem vorausgegangenen Abgaben überhaupt nicht mehr entricht hat, wählen darf, und ein anderer, der in weit zurückliegender Vergangenheit und länger als zwei Jahre einen Termin nur teilweise unberücksichtigt hat, seinen Stimmrecht verlustig gegangen wäre. Schon Erwägung mischt zu dem Schluß, daß jene Auslegung keinem Sinn des Gesetzes unversinnbar ist, daß mehr der Gesetzgeber mit den Worten „länger als zwei Jahre“ nur Rücksände aus den der Wahlzeit vorangegangenen beiden Jahren gesehen haben kann.“

Mit kommt aber der § 10f in seiner entscheidenden Stelle fast so wie der § 44g der Stadtordnung, nämlich also: „Im Steuererklärend sind ausgeschlossen, ... Personen, die bei der Wählerliste mit den seit länger als ein Jahr vorliegenden Staats- und Gemeindesteuern im Rückstande sind.“ Das Entscheidende ist in beiden Paragraphen die Wendung: „er als zwei Jahre bzw. ein Jahr.“ Wenn das Oberverwaltungsgericht den § 44g der Stadtordnung so auslegt, daß die abigen Steuern nur für zwei Jahre eine maßentprechende Wirkung haben, muß es jetzt, wenn es konsequent bleiben will, Entscheidung fassen, daß nach dem § 10f des Pluralwahlgesetzes nur die Steuern, die im Jahre 1908 im Rückstande geblieben sind, Rücksicht vom Stimmrecht begründen. Im anderen Falle ist das Oberverwaltungsgericht zwei gleichlautenden Gesetzen

Beiden eine verschiedene Auslegung geben. Über eine solche Auslegung und Entscheidung liegt um so näher, weil jetzt feststeht, daß der Gesetzgeber den § 10f also aufgesetzt haben wollte. In der Begründung zu jener Entscheidung aus dem Jahre 1907 führt das Oberverwaltungsgericht aus, bestimmte Erwägungen nötigten zu dem Schluß, daß der Gesetzgeber mit den Worten „länger als zwei Jahre“ nur Rücksände aus den letzten zwei Jahren gemeint habe. Das Oberverwaltungsgericht macht also 1907 in diesem Urteil die vermutliche Absicht des Gesetzgebers zum entscheidenden Faktor. In dem vorliegenden Falle, bei der Entscheidung über den § 10f des Wahlgelezes ist aber ingewölkten bestätigt worden, daß der Gesetzgeber diesen Passus in dem Sinne aufgestellt wissen wollte, den ihm der Zwischenwegen Kreisausschuss zugrunde gelegt hat.

Der einzige Ausweg aus den jetzigen Wirren wäre es tatsächlich, wenn das Oberverwaltungsgericht die Entscheidung des Zwischenwegen Kreisausschusses bestätigen würde; dann würden Behauptungen von Wählern, die jetzt zu Unrecht aus der Wählerliste gestrichen worden sind, wieder zu ihrem Rechte kommen.

Wichtig ist aber auch, daß der Zwischenwegen Kreisausschuss in der Frage der Abgabe auf Grund des Kinderparagraphen denselben Standpunkt eingenommen hat, den wir verfochten haben. Er hat dadurch eine Entscheidung gefällt, die den Schülern des Kreisausschusses in Dresden und Leipzig direkt widerspricht. Allerdings soll diese Entscheidung vom Kreisausschuss in Leipzig nur mit Stimmengleichheit beobachtet werden können. Es muß jetzt abgewartet werden, wie das Oberverwaltungsgericht entscheidet. Es wäre aber unerhört, wenn einem Familienvater deshalb, weil er Kinder hat, weil er als größter Opfer zu bringen genötigt ist, die Zuschriften entzogen werden sollen, die der Jungspalte oder der Kinderlose Ehemann in gleichem Falle haben würde. Das führt zu einer Unfairheit. Das Oberverwaltungsgericht wird aber auch zu beachten haben, daß der Präsident der Zweiten Kammer Dr. Wehner in der Sitzung des Kreisausschusses erklärte, niemand im Landtag habe der Kinderabzug wegen Familienvätern das Wahlrecht fürchten wollen. Deutlich wurde indirekt festgestellt, daß das Oberverwaltungsgericht den Willen und den Wünschen des Gesetzgebers entsprechend handeln würde, wenn es in derselben Weise wie der Kreisausschuss zu Zwischenwegen die Entscheidung fällte.

Sächsisches Wahlrecht sei end.
Unter dieser Spitznamen beschäftigt sich das Berliner Tagblatt mit dem Schreibfehler bei Abfassung des § 10f des Pluralwahlgesetzes. Nachdem es eine Darstellung des unseres Lesers bekannten Sachverhalts gegeben hat, heißt es wörtlich weiter:

„... Ein Schreibfehler, eine Oberflächlichkeit, daß es voneinander, sich klar auszudrücken, wird Behauptende in Sachen um das Wahlrecht bringen. Viele Behörden haben bekanntlich den wie ein heraldischer Lehnstaat dargestellten Paragraphen derart ausgelegt, daß sie keinen Wähler in die Liste aufnahmen, der irgendwo einmal in Sachsen in den letzten 30 Jahren Staats- oder Gemeindesteuer schuldig blieb. Mit dieser Auffassung haben die als Besitzverhältnis erteilenden Kreisausschüsse in Dresden und Leipzig, wie wir melden, glücklicherweise, und wie es scheint, vorbildlich für das ganze Land aufgeräumt. Es sollen nur noch die Steuerstellen der letzten drei Jahre den Verlust des Wahlrechts zur Folge haben; drei Jahre deshalb, weil die Staatssteuern in Sachsen in dieser Zeit verjährten. Auch das Oberverwaltungsgericht wird wohl den gleichen Standpunkt einnehmen.“

Aber das ist doch immer noch eine viel engere Auslegung, als sie der Landtag hatte. Das Wahlrecht von Johnau aufgehoben wird, wie gesagt, in dieser noch immer bestehenden Art verloren zu haben. Es fragt sich nun, soll der Wortlaut der Paragraphen oder der Gesetzestext gelten, den der Gesetzgeber durch ihn ausdrücken wollte? — Gilt der tote Buchstabe, und will man ihn konsequent anwenden, dann muß man selbst auf 30 Jahre alte Steuerrechte zurückgreifen. Gilt der allerdings im Gesetz schlecht ausgedrückte, jetzt aber hundertfach festgestellte Wille des Gesetzgebers, dann kann nur ein Jahr in Frage kommen.

Vielfach wird ein Eingreifen der Regierung verlangt. Aber diese hat auch heute dazu wenig Lust. Sie will die Auslegung des Gesetzes den Behörden überlassen und erwartet das Heil vom Oberverwaltungsgericht. Selbst wenn dieses wie die Kreisausschüsse urteilt, so bleibt der große Widerstreit gegen die Absichten des Gesetzgebers bestehen. Aber sind die Wahlen unter diesen Umständen gültig? — Vielleicht können die Landtagsjuristen über diese knifflige staatsrechtliche Frage dem Landtag jetzt Auskunft geben. Es gibt gegenwärtig eine wichtige politische Angelegenheit in Sachsen als diese. Zu zahlreichen Kreisen wird nämlich das Wahlergebnis wahrscheinlich davon abhängen, ob die Steuererklärungen ein oder drei Jahre angerechnet werden. Das Juristendilemma hat wieder einmal bei dem sächsischen Wahlrecht kläglich Schiffbruch gelitten und mit ihm leider wieder das Recht vieler tausend Staatsbürger...“

In den Haaren liegen sich beide.

Im 41. städtischen Wahlkreis (Bezirk Radeberg und Niederschönhausen) machen sich die Nationalliberalen und Mittelständler gegenübere die Köpfe. Es handelt sich dabei darum, ob der bisherige nationalliberale Vertreter des Kreises, Gemeindevorstand Kleinempel, sein den Mittelständlern gegebenes Vertrauen, daß die Umfragewerker einzuholen, ist oder nicht. Eine Bullektiv nach der andern wird von der Mittelständervereinigung in den bürgerlichen Zeitungen veröffentlicht, um den Wählern im 41. Wahlkreis einzuholen zu machen, daß der Landtagsabgeordnete Kleinempel-Wittau durch keine Richtlinie in ihnen zum Antrag Stich und Senften in der letzten Sitzung des Sächsischen Landtags, Bestenreihung der Konsumvereine und Warenhäuser betreffend, sein — mittelständisch eindeutiges Herz verraten habe und nicht mehr wählbar sei. Antritt auf die Stimmen der Mittelständler zu machen. Eine solche launige Bullektiv der Mittelständervereinigung wird gegenwärtig wieder im Wittauer Generalanzeiger veröffentlicht, in welchem dem Abg. Kleinempel noch einmal

all seine — „Sünden“ vorgehalten werden, welche er in der Umfrage begangen hat, und in welcher seine — „Niederwerfung“ als vorerklungen und als leeres Ausfließende bestimmt wird. Als Beweis daß die öffentliche Meinung bei diesem — „Geburtsfest“ auf Seiten des Generalsekretärs der Mittelständervereinigung, Herrn Hahnensbach, steht, führt diese Bullektiv auch die Leipziger Volkszeitung an, welche ebenfalls die Stellungnahme des Gemeindevorstands Kleinempel in der Umfragefrage verurteilt habe. (?) Desgleichen enthält die Aufkladung noch Anschuldigungen gegen die beiden nationalliberalen Abgeordneten Poppin, Planen und Merkle-Wittau, welche die gleiche Stellung wie Kleinempel in der Umfragefrage ein genommen hätten.

Auf die Worte des Mittelständervereinigung verucht nun der Landtagswahlaufland für die Kandidatur des Herrn Kleinempel den legieren zu vereidigen, indem er ihn nach wie vor als einen — „warmen Freunden der Umfrage“ für Konsumvereine“ bezeichnet und dem Generalsekretär Fahrerbach vorweist, daß er seine Beteiligung gegen Kleinempel aus von letzterem erzielten Erfolgen oder geschaffenen Beden herausstelle und daß sich der Abg. Kleinempel für den Mittelstand durch die Einführung der Umfragesteuer in der Gemeinde Wittau aufgeopfert habe, wie er auch in Landtagswahl auf die „schweren Schäden“, welche die Kleinbetriebserhaltenden und Handwerker durch die Warenhäuser erleiden müssen, hingewiesen habe. Feststehend ist, daß die Mittelständervereinigung dem Abg. Kleinempel in dem Vorwurf der Umfragevereinlichkeit keiner ungerechte Vorwurf mache. Denn nicht allein, daß der Gemeindevorstand Kleinempel in der Gemeinde Wittau als „Vater dieser Erdrosselungsfeste“ gilt, nein, er hat auch keinen Einfluß auf andere Gemeindevorstände auszuüben verfügt, in ihren Gemeinden diese Steuer einführen. Und wurde die Wittauer Gemeindevorstand des Konsumvereins jetzt noch einen Umlauf von 100000 M. erreichen, so würde in der Gemeinde Wittau diese „Erdrosselungsfeste“ nach wie vor erhoben werden. Nur lediglich der Ministerium ist der vorzüglichen Geschäftsführer, hat dem „Vater der Umfrage“ dieser Seiten Broten“ aus den Jähnen gerichtet.

Das Pluralwahlrecht im 8. städtischen Wahlkreis
Im Wahlkreis Niesch-Oschatz ergibt die Stimmenverteilung nach dem Pluralwahlrecht folgendes Ergebnis:

• 2038	• 2 Stimmen	• 4068
• 775	• 3	• 2325
• 1681	• 4	• 6724

Somit können nach dem neuen Pluralwahlrecht im achtstädtischen Wahlkreis 5278 Wähler mit 1 Stimme und 2 Stimmen zusammen 7308 Stimmen abgeben. Die anderen 2456 Wähler mit 3 und 4 Stimmen können zusammen 9049 Stimmen abgeben.

Bersplitterung des Krankenkassenwesens.

3. Man hört immer, die Arbeitgeber seien keine Feinde der Sozialreform. Einen Beweis dafür, daß sie es aber doch sind, liefern sie eben in Andorfie in Johansdorf. Sie wollen aus der zuständigen Ortskrankenfasse austreten und eigene Betriebskrankenfasse gründen, weil ihnen die „Lasten“ für die Krankenkasse zu hoch seien und sie „sparen“ möchten. Vorige Woche hatte ein Vertreter der zuständigen Amtshauptmannschaft eine Versicherung der betreffenden Unternehmer und des Ortskrankenfasserverbandes zusammenzutreffen. Zu Beginn der Sitzung erhielten die Vertreter der Krankenkasse die Aufforderung, vorläufig die Verhandlungen zu verlassen. Als sie nach einer Stunde wieder angelaufen wurden, merkten sie, daß die Angelegenheit schon erledigt, d. h. die Gründung der sieben neuen Fassen beschlossene Sache war. Alle Einwendungen der Krankenkassenvertreter waren vergebens. Man erklärte, es sei ihnen, den großen Fabrikanten, gleich, wenn die in der Ortskrankenfasse verbleibenden kleinen Arbeitgeber nunmehr noch höhere Beiträge zahlen müßten.

Waldenburg. In Grumbach ist die Strumpfwertelzung aufgelöst worden, da die Mitgliedszahl unter dreißig gefallen war, eine Folge des Rückgangs der ehemals blühenden Handindustrie.

kleine Nachrichten aus dem Lande. Tot aufgefunden wurde am Donnerstag bei Neulitz-Spremberg auf dem sogenannten Hügelberg die in den 70 Jahren lebende Frau Jul. Hünlich. Die Freiheit war mit Kreuzbrotchen beschäftigt und ist nach drakulischer Untersuchung an Ort und Stelle vom Schlag getroffen worden. Die Leiche wurde nach der Totenhalle übergeführt. — Am 21. September das Grabenbad, deren Bewohner seit mehreren Wochen abwesend waren, nannte sie die unliebsame Wahrnehmung, daß mittlerweile Einbrecher in der Wohnung lästig gewesen waren. Alle Behältnisse waren gewaltsam entzogen und überall zeigten sich Spuren der Verhöhungswut. Eine große Anzahl verschossener Kleidungsstücke und Wäsche fehlte. Die politischen Reicherchen hatten bisher keinen Erfolg. — Am Donnerstag früh brach im Gerichtsamt in Wörlitz auf dem Geboden Feuer aus und verbreitete sich schnell über das ganze Gebäude. Auf dem früheren Saal lagerten 26 Fuhren Holz, im Dachstuhl war eine Menge Heu untergebracht; alles wurde ein Opfer der Flammen. Die Feuer löschten gereizt werden. In dem Grundstück wohnten zwei Familien, von denen eine mit Mühe und Not die Habseligkeiten rettete, der andere ist dogegen alles verbrannt.

Stadt-Chronik.

Reservisten und Kriegervereine.

Laufende junger Arbeiter ziehen in diesen Tagen den „Rundgang des Königs“ aus, den sie einige Jahre tragen möchten. Wohl die meisten von ihnen kommen mit ganz anderen Hoffnungen vom Soldatenleben in ihren bürgerlichen Beruf zurück. So schön hatte man ihnen das Soldatenleben ausgemalt — nun aber ist die Romantik des bunten Luchs verflogen. Gar mancher lernte die „eiserne Disziplin“ im recht unfehlamer Weise kennen, und schon lange sehnte er, wie ein Gefangener, die Stunde herbei, die ihn wieder als Mensch unter Menschen bringt. Er ist frei! Selbst kann er wieder über seine Freiheit verfügen. Aber das ist denjenigen zuwider, die am liebsten das ganze deutsche Volk in Soldatenuniform ziehen und von oben herab kommandieren möchten. Darum wird den Reservisten schon bei der Entlassung empfohlen, Mitglied eines Kriegervereins oder eines Militärbvereins zu werden. Sobald er seinen Aufenthalt dem Beirat,

ihren Kinder, die die ersten Jahre in die Schule geben, der ziemlich eine Stunde von hier entfernten Dampfschiffahrt. — Herr Villan hält sich zur Verleihung verschiedenster Arbeiten ein zwölf Jahre altes Schulmädchen bedauerlich, wenn man sieht, daß ein Kind früh vor dem Unterricht beginnt, eine Stunde und noch länger an Herrn Lehrer schwach arbeiten muß. Auch ist dieser das Mädchen verunglückt. Die Frau Lehrerin schlägt zwei Mädchen mit Wäsché auf die Wäschemangel. (1) Dabei ist einen Mädchens der Begeisterung der Unten Hand stark geschrillt, so daß der Arzt nähern mußte. Als das Mädchen vorholt miteilte, wurde es von der Frau Lehrerin noch hart geschlagen. Wir meinen, daß sich solche Dinge für einen Lehrer eine Frau recht schlecht eignen.

Tolletwitz. Am Elbauer wurde Freitag morgen in Nähe der Wachauer Überfahrt ein Soldat des Schützenregiments zusammengebunden mit einem 19-jährigen Studenten aus Dresden, beide in bewußtlosem Zustande, aufgefunden. Sie waren im Laufe der Nacht vom Landungssteg überfahrt, nachdem sie sich vorher mit der Schürze zusammengebunden hatten, in die Elbe gesprungen, die an dieser Stelle leicht ist, erreichten aber das Ufer wieder, und das Mädchen von seiner Herrschaft wieder abgeholt wurde, brachte man den Soldaten in das Garnisonlazarett. Röthenbach. Montag den 26. September eröffnet der Bezirk seine neuingerichtete Bibliothek. Unter den reichen Büchern sind über 100 Bande schöne Literatur und eine Auswahl auf allen Gebieten des Bekleidenden und Unterwäschen zu finden. Parteigenossen und -genossinnen! Unter diese Einrichtung, feld eingedenkt, daß man von bürgerlicher Verachtung, die arbeitende Bevölkerung mit "sorgfältig ausgeführten Leistungen" zu beglücken. Von der hier eingerichteten Bibliothek hat nicht nötig, auf bürgerliche Einrichtungen zu warten. Sie lehnt sich Bildung und eigener Kraft!

Vereinskalender für Sonntag.
Arbeiter Jugendabteilung. Herbstpartie mit Musik nach Weissenstein.
Arbeitskreis Dresden. Vormittagstour nach Gauernitz.

Wahlkundertreffen Wauderlust, Zschierenz. Stiftungsfest in Mühlberg am 2. November. Nachmittags 4 Uhr Wahlerversammlung auf Freiem Felde, Parzelle 624. Hosterwitz. Nachmittags 3 Uhr Volksversammlung im Gasthof zum Kronprinzen. Peppendorf u. II. Nachmittags 4 Uhr Volksversammlung im Oberen Gasthof zu Peppendorf. M. G. V. Einigkeit, Nadeberg. Vormittags 10½ Uhr Außerordentliche Mitgliederversammlung im Vereinslokal Harmonie. Turnverein Borowitz, Nadeberg. Vormittags 10½ Uhr Außerordentliche Mitgliederversammlung im Reiter. Kreis. Nachmittags 2 Uhr Kreis-Mitgliederversammlung in der Noten Schule in Döhlen. 10. ländlicher Landtagswahlkreis. Vormittags 10 Uhr Flugblatt-Vorlesung. Deutscher Arbeiter-Sängerbund, Bezirk Blasewitzer Grund u. Umg. Bundeskonzert im Angermünden Gasthof in Döhlen. Arbeiter-Schwimm-Verein, Angermünden 6 Uhr Rekrutenausbildung bei Götzammer, Güldendorf 2. Leuben, Dobritz, Tolletwitz u. Zschortau. Vormittags 11 Uhr Öffentliche politische Versammlung im Gasthof Leuben. Turnverein Birkigt. Abends 6 Uhr Familienabend mit Rekrutenausbildung im Gasthof zu Birkigt. Turnverein Einigkeit, Gittersee. Abends 6 Uhr Großes Konzert in Ballhaus Gittersee. Sonnabend, Kreis u. II. Nachmittags 3 Uhr Öffentliche politische Versammlung im Löbauer Gasthof in Zschönitz. Turnverein Sowderode. Sommer-Abschluss und abends Rekrutenausbildungsfeier.

gleichaltrigen Stubenmädchen in einer Kammer. Eines Tages stand der Korb des Stubenmädchen offen da. Oben auf lag sie einen goldenen Ring liegen. Sie war allein im Zimmer und es reiste sie, den goldenen Ring an ihren Finger zu stecken, um zu sehen, wie er sich dort annehme. Kaum hatte sie dieselbe Verlockung nachgegeben, kam ihre Kollegin. Bevor diese das Zimmer wieder verließ, verließ sie ihren Korb und wiede an seinen Platz zu legen. Da sah sie auf den Gedanken, den Ring unter den Reitkorb zu legen. Nach zwei Tagen vermisse das Stubenmädchen den Ring und erkläre nach erfolglosem Suchen, er sei verschwunden. Das Hausmädchen gab ihr den Rat, einmal unter den Korb zu lehen, vielleicht liege er dort. Zu ihrer Überraschung fand ihn die Kollegin dort auch. Das Hausmädchen kam aber in den Verdacht des Diebstahls und auf die erfolgte Anklage hat der Gericht auch ein "Gesändig" von dem jungen Mädchen erlangt. Er erkläre nämlich in sein Protokoll, die Angeklagte habe ihm erkannt, daß sie den Ring davor erwartet für sich behalten wollte. Das war nicht der Fall und das Gericht erkannte ohne weiteres auf Freiheitserklärung. — Bei dieser Vorfallssachelegenz kam auch eine Verleihung des Kreisgerichts für Verhandlung, deren Entscheidung auf eine ebenso unehrbare Urteil zurückzuführen ist. Die beiden Mädchens zeigten sich eigentlich ihre Briefe an die Verwandten. Die B. befand dabei großes Interesse für die Briefe ihrer Freundin, weiß diese einen so hübschen Sohn zu haben. Eines Tages hattet es die Freundin unterlassen, ihr einen Brief vor dem Schlafen zu leien zu geben. Das Klauen, auf dem sich noch keine Aufschrift befand, rührte von ihr her. Meingrad öffnete sich den Brief und las ihn. Dann nahm sie ein gleiches Klauen und steckte den Brief hinein. Niemand hätte jemals hierwohl etwas erfunden, wenn es die B. ihrer Dienstberlin nicht freudig erzählte hätte. Die Dienstberlin brachte das bei der Erörterung des angeblichen Diebstahls mit zur Sprache und so wurde das Mädchen deshalb in 3 M. Geldstrafe verurteilt.

Gerichtszeitung.

Schöffengericht.

Ein schlechtes Geschäft machte der Rittergutsbesitzer v. Aunim auf Schloss Wiedenbergs in der Provinz Sachsen, als er gegen zwei Strafverfügungen des Gemeinderaats Moritzburg-Eisenberg über je 15 M. Geldstrafe wegen zu schnellen Fahrens Einspruch erhob. Der Rittergutsbesitzer habe am 23. und 24. Mai mit Fahrgeschwindigkeit durch die Orte, wobei sehr leicht ein Unglück passieren konnte, da befannnter Gerichtsrichter nicht die ausgewiesenen Strafen für zu gering und erkannte auf insgesamt 120 M. Geldstrafe.

Wie ein Verhängnis gestalteten sich für das etwa 17-jährige Hausmädchen Anna Beria Wiedenbergs kleine unschuldige Handlungen. Sie war bei einem Generalmajor in Dienst und idief mit einem

Aus dem 4. Kreise.

Nadeberg. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am gestrigen Nachmittage kurz vor Arbeitsbeginn in der Waggonfabrik von C. Heuer. Der jugendliche Arbeiter Paul Küttel, der in der Lackiererei beschäftigt ist, kam beim Reinigen der Spachtelmühle mit der rechten Hand in das Räderwerk, wobei ihm mehrere Finger zerquetscht wurden.

Nadeberg. Eine öffentliche Wahlerversammlung findet Sonntag nachmittags 4 Uhr im oberen Gasthof zu Peppendorf statt. Die Genossen wollen für einen guten Besuch dieser Versammlung Sorge tragen.

mit Einlagen wie Eries, Reis, Gemüse, Teigwaren usw. stellt man rasch und billig her mit

MAGGI's Bouillon-Würfeln zu

5 Pfg.

Man löst einfach die nötige Würfelmengen in kochendem Wasser auf und kocht die gewünschten Einlagen darin gar.

Man achtet auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern!

Andere Würfel sind nicht von MAGGI!

Bouillon-Suppen



! Nächsten Sonntag ist ja
sches Mostfest

Wo?
Gasthof Omjewitz.
Bei frische! Kraft!

Frühschoppen!
d. Innenraum! **Hyz. chlurgischen**

ravenartikel

Vorallbandagen,
lytikativer. Urnale
ikannen, Schlüsse,
atsbinden, Dz. 50 Pl.

eib-Binden

alle Systeme auch
Massa. Bünzenwasser.
onstruktionstropfen.

Wutterspritzen

vom 1.50 M. an
kräftig empfohlene und
sichere Apparate.
Liste und Auskunft gratis.

Freisleben

Postplatz

chen Weißer- und Aussenstr.
Man steht auf Firma!

Pflaumen

Birnen 3 M., ¼ Sehner 75 Pf.
Birnen, Wehe von 10 Pf. an.
In der Obstbude am Gasthof Wölfritz.

Verlangen Sie sofort
Frauen-Tee
Paket 25 Pf.
Rich. Freisleben
nur Postplatz.

Achtung!
Billiges Obst

Girnen a Wege 10 bis 45 Pf.
Kepf a Wege 10 bis 55 Pf.
Aug. Zimmermann, Neu-Kuronieh.
Slover, neu, vol. Markt, 49 Pf.
z. verl. Reiters. Gr. 22, pt. M.

Freisleben

Postplatz

chen Weißer- und Aussenstr.
Man steht auf Firma!

Pflaumen!!

häufig frisch eintreffend, 8 Pfund

25 Pf., Bentner 2.80 M., empfiehlt

Kartoffelhandlung,

Leipziger Straße 28.

Ehren-Erklaerung.

Unterzeichnete nimmt hierdurch

die neuen Bräul. Selma Rau-

mann, Leutewitz, aufgeprochenen

falschen Beschuldigungen zurück.

Leutewitz, 24. September 1909.

Frau Alma Schumann.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Freitag den 24. Sep-

tember, nachmittags 1 Uhr, meine liebe Frau, unsere gute Mutter,

Schwester und Schwägerin **Mario Zimmermann** geb.

Nöhler nach langem, schwerem Leiden sonst verschieden ist.

Gittersee, den 25. September 1909.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1½ Uhr vom

Trauerhause, Leutewitzstraße 8, aus statt.

Gestern früh verstarb nach langem, schwerem Leiden, unser Kolporteur Genosse

Baptist Binder

in Dresden-Löbtau. Derselbe war ein zuverlässiger und pflichttreuer Mitarbeiter, der mit Opfermut und Eifer für die Verbreitung unserer Zeitung besorgt war.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten!

Verlag der Dresdner Volkszeitung.

Scharwerksmauergereschäft

mit schildungsstab, Rundbalken ist weg-
zuschn. sofort spottbillig zu verkaufen.
Gut passend für **Scharwerks-**
mauerer, der sich selbstständig machen
will.

Altermann
Dresden, Chemnitzer Straße 53.

Rühmold (Gelenkstäbe), ca.
100 St., neu u. wenig gebr.,
wertb. Wildner. Jakobsstraße 6, I.

Sofern zu verkaufen: 1 Bett-
stelle in. Mauerstr., 2 Steider-
schränke, 1 Rückenschränke
Haase, Wernerstr. 40, 3.

Rühmold. v. Großmann, neu, neu,
bill. zu verl. Maternstr. 10, nr. 1, r.

Modernes Fliesenholz, neu, günst.
f. Braunl., bill. zu verl. Sternpl. I, I., r.

Slover. Fr. neu, Garantie, umföh.
bill. zu verl. Lindenstraße 40, pt.

Kaninchentstall
mit echter belgischer Häfte weg-
zugsholzer verschieden zu verkaufen.
Cohmannsdorf 23, I.

8 clische, Rägen, Rennalismus etc.,
bill. Klemmer. Torgauerstr. 30.

Allen Verwandten und Bekannten, sowie den
werten Partei- und Gewerkschaftsgenossen hierdurch die
traurige Nachricht, daß Freitag den 24. September, früh
3 Uhr, mein innigstgeliebter Mann, unser guter, treu-
sorgender Vater, Bruder, Schwager, Gross- und Schwieger-
vater, der Kolporteur der Dresdner Volkszeitung

Johann Baptist Binder

im Alter von 61 Jahren 9 Monaten nach langem
schwerem Leiden im Johannistädter Krankenhaus sonst
verschieden ist.

Löbtau, den 24. September 1909.

Die tieftrauernde Gattin
zgleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von
der Halle des Löbauer Friedhofes aus statt.

Bezirk Nausslitz.

Am Freitag früh verstarb nach langem Leiden unser
Kolporteur, der Genosse

Baptist Binder

im 62. Lebensjahr.

Für seine langjährige Tätigkeit in unserem Bezirk
bewiesen Wohltheilre werden wir ihm ein stetes Andenken be-
wahren und rufen ihn ein letzte mal in das stillle Grab nach.

Die Bezirksverwaltung.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 2 Uhr von der
Halle des Löbauer Friedhofes aus statt.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Dresden.

Freitag früh verstarb nach langem Leiden unser Kolporteur

Baptist Binder

im Alter von 61 Jahren 9 Monaten.

Die Beerdigung erfolgt Montag den 27. September, nachmittags
2 Uhr, von der Halle des Löbauer Friedhofes aus.

Um zahlreiches Geleit ersucht

Die Bezirksverwaltung.

M.-G.-V. Frohe Sänger, Löbtau.

Hierdurch den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß am Freitag den 24. September unser langjähriges Mitglied, der Sangesbruder

Baptist Binder

im Alter von 61 Jahren verstorben ist.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren!

Die Beerdigung findet Montag den 27. September von der
Halle des Löbauer Friedhofes aus statt.

Der Vorstand.

Die Sänger treffen sich Montag um 1 Uhr im Vereinslokal.

Öffentliche politische Versammlung.

Königsbrück.

Die für Sonntag den 26. September, abends 7 Uhr, im Schießhaus angekündigte Versammlung findet nicht statt, da der Platz in letzter Stunde seine Fassade wieder zurückgezogen hat; dieselbe findet deshalb Sonntag den 26. September, nachmittags 4 Uhr, auf freiem Felde, Parzelle 624, Königbrücker Flur, statt.

Tages-Ordnung:

Die Stellung der bürgerlichen Parteien zur Reichs- u. Landespolitik und die bevorstehenden Landtagswahlen

Referent: Landtagskandidat Stadtverordneter Wilhelm Buck, Dresden.

Freie Ansprüche für jedermann!

Zu zahlreicher Beteiligung der Einwohnerchaft von Königsbrück lädt ein

Der Einberufer: Max Friedmeyer, Untere Gasse 169.

Markthelfer aller Branchen

Dienstag den 28. September, abends Punkt 9 Uhr
im Etablissement Odoum, Dresden-U., Karlsstraße Nr. 3

Öffentl. Versammlung aller in hiesigen Handelsgeschäften beschäftigten Markthelfer, Packer u. Lagerarbeiter

Tages-Ordnung:

1. Die Entwicklung des Handels- und Verkehrswesens in Deutschland

Referent: Dr. Georg Grädauer.

2. Berufsdangereßen. — Debatte.

Um alle Markthelfer-Kollegen richten wir hiermit die dringende Aufforderung, in dieser äußerst wichtigen Versammlung volljährig zu erscheinen. Kein Kollege darf fehlen! Der Einberufer.

An die Zigarrenraucher! Frauen

Infolge der jahrzehntelang von Seiten der Reichsregierung ununterbrochen betriebenen Beunruhigung des Tabakgewerbes durch Monopol- und Steuerpläne war es trotz der größten Anstrengungen und schweren wirtschaftlichen Kämpfe den Tabakarbeiterinnen nicht möglich, ihre Lohnverhältnisse in einer den allgemeinen Wirtschaftsverhältnissen entsprechenden Weise auszugestalten. Wohl wurden verschiedentlich Lohnverbesserungen erreicht. Doch kaum in einer anderen Industrie stehen dem Unternehmertum so viel Mittel zur Verfügung, die genannten Zugeständnisse den Arbeitern wieder illusorisch zu machen, als im Tabakberufe. Um nun die Arbeitsverhältnisse auf eine sichere Basis zu stellen, ist die organisierte Tabakarbeiterchaft dazu übergegangen, Lohntarife mit den Unternehmen abzuschließen.

Auch in Dresden und Umgegend ist dies geschehen, und hoffen wir, daß auch in diesem Bezirk alle einsichtsvollen Konsumenten, Fabrikanten, Händler, Gastwirte usw. uns in diesem Vorgehen tatkräftig unterstützen werden, um so mehr, als vom einzelnen dabei keinerlei materielle Opfer gefordert werden. Jeder Zigarrenkonsument kann unsere Sache dadurch fördern, wenn er beim Einkauf seiner Waren in erster Linie solche Firmen berücksichtigt, bei denen durch Tarifvertrag die Arbeitsverhältnisse geregelt sind. Im Verbreitungsbezirk dieser Zeitung sind bis jetzt mit folgenden Zigarrenfabrikanten Lohntarife vereinbart: In

Bannewitz: Gebr. Weichhold.

Braunsdorf: Wilh. Wiegand.

Deuben: Max Beck

Bruno Löffler.

Dohna: Edmund Zimmer.

Hainsberg: Louis Neukirchner.

Kötzschenbroda: M. Thieme.

Kreischa: E. Hofmann

Rich. Martin.

Langburkersdorf: Ernst Heinke.

Lungkwitz: Paul Heymann.

Mitteldorf: Oskar Kumpe.

Mügeln bei Pirna: Herm. Bärthel.

Neu-Wurgwitz: Karl Grosse.

Niederhänslich: Ernst Starke.

Der Unterzeichnete ist jederzeit gern bereit, Interessenten und Konsumenten-Organisationen weitere Tariffirmen aus anderen Bezirken namhaft zu machen und diesbezügliche Auskünfte zu erteilen.

Wir wenden uns nicht an das Mitteil der Raucher. Wir appellieren vielmehr an das Solidaritätsgefühl der Arbeiterschaft, an den Gerechtigkeitsinn denkender Männer. Darum kauf eure Zigarren bei Tariffirmen!

Dresden, den 25. September 1909.

Die Tarifkommission des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes.

J. A.: Otto Wenzel, Gauleiter

Dresden-U., Nienbergstraße 2, II., Zimmer 24.

Deutscher Bauarbeiter-Verband Zweigverein Dresden und Umgegend.

9 Agitations-Versammlungen

Sonntag den 26. September, vormittags Punkt 11 Uhr, für Dresden und Umgegend im großen Saal des Volkshauses, und für den Plauenschen Grund und den Augustabau in Deuben, nachmittags Punkt 3 Uhr.

Dienstag den 28. September, abends Punkt 7½ Uhr, im Restaurant Rittergarten in Böhmen, Baugasse 6.

Mittwoch den 29. September, abends Punkt 7½ Uhr, im Erdgericht in Niedersedlitz, Ed. Lippiger Straße und Schneidstraße.

Donnerstag den 30. September, abends Punkt 8 Uhr, in Löbtau, Große Schloßstraße.

Freitag den 1. Oktober, abends Punkt 6½ Uhr, für den Begehr Hirsch und Umgebung im Gasthof zu Welschhause.

Sonntag den 3. Oktober, vormittags Punkt 11 Uhr, im Lehmanns Restaurant Großschauburg, Simonstraße, und im Alten Rathaus, Mügeln, nachmittags Punkt 3 Uhr.

Dienstag den 5. Oktober, abends Punkt 8 Uhr, für die Begehr Hirsch, Leipziger Straße und Umgebung im Gasthof zu Welschhause.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

1. Konjunktur und Organisation im Baugewerbe.
2. Die Verschmelzung des Centralverbandes der Maurer und des Centralverbandes der Bauhilfsarbeiter zu einem Deutschen Bauarbeiterverband.

Referent: Gauleiter Hartmann. — Zu jedem Punkt Debatte.

Werte Kollegen! Da in diesen Versammlungen über eine außerordentlich wichtige Angelegenheit des Centralverbandes der Maurer und des Centralverbandes der Bauhilfsarbeiter zu Deutschen Bauarbeiterverband, beraten werden soll, zu der jeder unbedingt seine Stimme und seine Meinung geben darf, so ist es eine heilige Pflicht, daß ihr als Mitglieder des Deutschen Bauarbeiterverbandes euren eigenen Interessen in die für euren Bezirk angelegte Versammlung oder in die Versammlung, die am nächsten, unbedingt und pünktlich kommt. — Mitgliedsbuch ist mitzubringen.

Der Zweigvereinsvorstand

Pirna:
Wilhelm Bechling, Schloßstraße
Emil Lode, Steinplatz
Gust. Radehaus, Schuhstraße
Rob. Telehmann, Holdergasse
Wilh. Wiehle, Waizenhausstraße.
Potschappel: Gust. Müller.
Quohren: Rob. Wirthgen
Artur Zilleher.
Gaußdorf: Herm. Simchen.
Schandau: Ernst Melcher.
Unterweißig: Bruno Krumbiegel
Ernst Nake.
Welschhause: Kurt Volgt.
Wilsdorf: Rich. Schneider.

der Soz. Vereine des 4., 5. u. 6. Wahlkreises

Dienstag den 28. Sept., abends 9 Uhr, im Volkshaus

Berichterstattung vom Partei

durch die Genossin Lehmann.

Debatte.

Zahlreiches Erscheinen wünscht

Eintritt nur gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches.

Bezirk Cotta.

Morgen Sonntag den 26. September findet eine allgemeine

Zeitungsaufstellung statt. — Die Genossen werden eben

sich vorsätzlich vormittags 9 Uhr in Grellmanns Restaurant, Grellstraße, einzufinden. Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, in diese

und jetzt je gleichzeitig Zeit mitzuverbringen; es soll die Sache

aufzuklären, erhält jeder eine Urkunde. Die Verwaltung

Allgem. Kranken- und Begräbniskasse Schneller u. verw. Berufsgen. zu Dresden

Dienstag den 28. September, abends 9 Uhr

Generalversammlung

in Solkes Gasthaus, Kleine Schönstraße 17, I. Etage

Tages-Ordnung:

Vereinfachung des letzten Versammlung. Protokoll.

Gewählungswahl des Alten Hauses. Erwähnt Einspruch.

verschiedene Kassenangelegenheiten.

Um zehn Minuten früher bitte

Der Vorstand

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Dresden.

Unseren Mitgliedern der Lößnitz-Ortschaft
zur Kenntnis, daß sich das Filialbüro für gewisse
Ortschaften ab 28. September nicht mehr in
Straße, sondern

Radebeul, Dresdner Straße 3
befindet. Bureauzeit: Täglich vormittags 8—9
und Sonntags nachmittags von 3—7 Uhr.

Die Ortsverwaltung

Deutscher Arbeiter-Sängerbund

Bezirk Plauenscher Grund und Umgebung

Bundesdirigent: Herr Hermann Rüdiger.

Sonntag den 26. September 1909

Bundes-Konzert

im Angermannischen Gasthof in Döbeln.

Eintritt abends preis 6½, Uhr.

Alte Bierpreise. Alte Massen.

Einen gemütlichen Abend wünschend, lädt zu zahlreichen Freuden.

Der Bezirksföderation

Die hinsichtlich der Linienführung und des Tarifs der Städtischen Straßenbahn vom 1. Oktober d. J. ab eintretenden Änderungen

Am 1. Oktober d. J. treten wesentliche Änderungen im Straßenbahnnetz Dresdens ein. In einer am 16. September 1900 im Dresdner Anzeiger erschienenen Bekanntmachung des Rates sind diese Änderungen amtlich veröffentlicht worden. Bei dem lebhaften Interesse, welches sie für sich in Anspruch nehmen, erscheint es angezeigt, die wesentlichsten dieser Änderungen zu einer übersichtlichen Darlegung zu bringen.

I. Die Linienführung

Unverändert bleiben in ihrer festigen Führung fortbestehen die Linien:

Nr. 1: Vorstadt Plauen—Döschwitz

Hinzu tritt die Verlängerung in der Nöthnitzer Straße in Vorstadt Plauen.

Nr. 2: Friedrichstadt—Blasewitz. Hinzu tritt die Verlängerung von der Friedrichstraße nach dem neuen Schlachthof.

Nr. 6 und 8 unter der Nr. 6: Wilder Mann—Rüdigitz.

Nr. 9: Waldschlößchen—Venckow-Nienroda.

Nr. 11: Neustädter Bahnhof—Bühlau mit Anschluß der Strecke nach Weißig.

Nr. 18: Schloßplatz—Döschwitz mit Anschluß der Linie nach Pillnitz.

Nr. 19: Panitzsch—Vorstadt Cotta (Schusterhaus).

Nr. 21: Tolkewitz (Johanniskirchhof)—Vorstadt Cotta (Eisenbahnhaltestelle) mit Anschluß der Linie nach Cossebaude.

Erhebliche Veränderungen erfahren hagegen die folgenden Linien:

Nr. 7 Arsenal—Hauptbahnhof und Nr. 18 Postplatz—Wöltzitz werden in die Linie Nr. 7 Arsenal—Vorstadt Wöltzitz zusammengelegt. Das Stück Postplatz—Hauptbahnhof fällt daher an der Linie 7 weg. Dagegen tritt eine Erweiterung von der Kettelsdorfer Straße durch die Kronprinz- und Löbder Straße nach Altkotta hinzu.

Nr. 15 Vorstadt Plauen—Postplatz und Nr. 17 Postplatz—Mitschen werden zur Linie Nr. 15: Vorstadt Plauen—Vorstadt Mitschen vereinigt.

Nr. 22 Habsburger Straße—Postplatz und Nr. 20 Alt-Löbder-Straße werden unter Herstellung der Verbindung durch die Wilsdruffer Straße zur Linie Nr. 22 Habsburger Straße—Alt-Löbder-Straße zusammengelegt. Die Linie nach Habsburg bleibt nach wie vor an die Linie 22 angeknüpft.

Nr. 28 Gessingstraße—Bahnhof Wettiner Straße und Nr. 29 Wittenauerstraße—Hauptbahnhof werden in der Welle verbunden, daß die Linie 29 unter Wegfall der Strecke Postplatz—Bahnhof Wettiner Straße vom Postplatz auf dem bisher von der Linie Nr. 7 befahrenen Wege durch Annen- und Ammonstraße nach dem Hauptbahnhof geführt wird. Es entsteht somit die neue Linie Nr. 28: Wittenauerstraße—Gessingplatz—Hauptbahnhof—Postplatz—Ammonstraße—Gessingstraße.

Nr. 12 St. Paulifriedhof—Albertplatz und Nr. 14 Vorstadt Sebnitz—Neumarkt werden unter Herstellung der Verbindung von der Johannestraße aus über Johannestraße und die Carolabrücke, durch die König Albert-Straße zur neuen Linie Nr. 12 St. Paulifriedhof—Sebnitz vereinigt. Gleichzeitig fällt die Linie Nr. 10 Neustädter Bahnhof—Marienstraße (weiße Augen) ganz weg.

Die Linie Nr. 4 Theaterplatz—Schnorrstraße—Neumarkt wird vom Theaterplatz aus über Augustusbrücke—Neumarkt und (unter Wegfall des Teiles Moritzstraße—Albertplatz) vom Augustusbrücke aus über Carolabrücke—Albertplatz nach dem Neustädter Bahnhof geführt und dort zur „Inneren Ringlinie“ Nr. 4: Neustädter Bahnhof—Albertplatz—Carolabrücke—Viktoriastraße—Postplatz—Augustusbrücke—Neustädter Bahnhof vereinigt.

Die Linie Nr. 16 Gänspatz—Grenadierkaserne erhält eine völlige Veränderung dadurch, daß sie von der Bouchner Straße aus nicht mehr durch die Kurfürstenstraße, über die Albertbrücke, am Terrassenufer entlang und durch die Ringstraße, sondern nach dem Albertplatz, durch die Hauptstraße und weiter wie die bisherige Linie 26 über Augustusbrücke—Neumarkt nach dem Georgplatz führt, von da aus aber durch Prager Straße bis zur Reichsstraße verlängert wird. Es entsteht daraus die Linie Nr. 16 Grenadierkaserne—Albertplatz—Neumarkt—Georgplatz—Reichsstraße.

Von der Linie Nr. 26 fällt der Teil Plauenscher Platz—Vorstadt Böhmeritz aus. Die Linie 26 wird durch die Ammonstraße nach dem Hauptbahnhof weitergeführt und dort auf dem derzeitigen Halteplatz der Arsenallinie zur geschlossenen Ringlinie vereinigt. Daraus entsteht die Linie Nr. 16 Hauptbahnhof—Stübelplatz—Albertplatz—Schnorrstraße—Viktoriastraße—Postplatz—Augustusbrücke—Neustädter Bahnhof vereinigt.

Die Linie Nr. 5 Hechtstraße—Georgplatz wird durch die Prager und Streblener Straße über Streblener Platz nach Böhmeritz verlängert. Es entsteht daraus die Linie Nr. 5 Böhmeritz—Vorstadt Böhmeritz.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß eine ganz neuerrichtete Linie Nr. 9 vom Neustädter Bahnhof aus über Antonistraße—Albertplatz—Albertbrücke—Blasewitzer Straße—Bartholomäustraße (auf der Rückfahrt durch die Augsburger Straße) nach dem Barbarossaplatz eingerichtet wird.

Die Führung der Linien ist umfassend im Liniennetzplan dargestellt.

Die Linien mit ungerader Nummer werden, wie bisher, mit gelben, die Linien mit gerader Nummer mit roten Wagen befahren.

Die Kennzeichnung der einzelnen Linien erfolgt außerhalb der Schilder, die die Linien-Nummer tragen. Zur Unterscheidung in der Nacht sind einzelne Linien durch langerleuchtete Schilder gekennzeichnet, und zwar tragen die Wagen

für Linie Nr. 2 blaue Augen,
" " 4 weiße Augen mit schwarzem Ring,
" " 5 orangefarbige Laternen,
" " 6 weiße Augen,
" " 7 orangefarbige Laternen,

der Linie Nr. 12	blaue Augen,
" "	15 rote Laternen,
" "	16 grüne Augen,
" "	18 weiße Augen, die nach Pillnitz durchfahrenden Wagen mit schwarzem Ring, Auschnitt,
" "	19 weiße Laternen mit kreisförmigem
" "	21 weiße Laternen,
" "	22 orangefarbige Augen,
" "	23 grüne Laternen,
" "	26 rote Augen.

Die Wagen der Linien Nr. 1, 3, 9 und 11 sind am Gehlen eines solchen besonderen Abzeichen erkennbar.

II. Der Tarif

An Stelle des bisherigen Linien- bez. Teilstreckentariffs tritt der Sonnentarif, der sich von letzterem besonders dadurch unterscheidet, daß sich der Fahrtpreis auch im Stadtgebiet nach der Länge der Fahrt richtet. Die Grundlage für diese Preissfestsetzung bildet „die Teilstrecke“. Um das Stadtnetz herum sind, wie aus dem umstündigen Sonnenplane ersichtlich, ringförmige Zonen gezeichnet, deren Grenzen die im wesentlichen Straßenstruktur des Stadtnetzes nach den Vorstädten und Vororten verlaufenden Straßenbahnlinien in einer Anzahl einzelner Teile zerlegen. Jeder so entstandene Teil einer Linie bildet eine „Teilstrecke“ und der Fahrtpreis wird nun so berechnet, daß 4 Teilstrecken für 10 J. durchfahren werden können. Je 2 weitere Teilstrecken kosten immer 5 J. mehr, demnach 6 Teilstrecken 15 J., 8 Teilstrecken 20 J. usw. Dies gilt sowohl für den einfachen, wie für den Umsteigeverkehr. Nur infolge besteht zwischen den Untergrenzen, als der Mindestpreis für eine einfache Fahrt (Benutzung nur einer Linie) 10 J. und für eine Umsteigefahrt (Benutzung zweier Linien mit einmaligem Umsteigen) 15 J. beträgt. Wie nach der Länge der Fahrt sich richtende Preisfestsetzung erfordert es, daß der Fahrtrakt dem Schaffner kein Fahrkarte künftig auch bei einfachen Fahrtlinien angeben muß. Der Fahrtrakt wird erst dann, wenn er mit den Wagen in der Tarif-Teilstrecken vertraut ist, zu der jeweiligen Geftologenheit, anstatt des Fahrtrades den Preis zu nennen, zu welchem er sich den Fahrtrakt lösen will, aufzuführen können. Die Teilstreckeneinteilung ergibt sich aus dem umfassenden Sonnenplane. Hierbei ist darauf hinzuweisen, daß bei der Auszählung der zu befahrenden Teilstrecken auf Bestimmung des Fahrtpreises Rücksicht künftig auch bei einfachen Fahrtlinien zu gelangen hat. Deshalb empfiehlt es sich, bei Umsteigefahrten (Benutzung zweier Linien mit einem Fahrkarten) das Umsteigen immer an einem Teilstreckenende besonders der in der Bildung der sogenannten „neutrales“ Zone liegende Vorort hervor. Die „neutrale“ Zone ist der vom Theaterplatz, Zwinger, Postplatz, der Marienstraße, dem Johanniskirchhof, Friedrichs-, Maximilian- und Moritzring umschlossene innere Teil der Altstadt. Auf der Neustädter Seite erstreckt sie sich bis an die ersten hinter der Augustus- und der Carolabrücke liegenden Haltestellen, nämlich bis Neustädter Markt und Königin Karola-Platz. Da die in dieser neutralen Zone gelegenen Linienteilstrecken in jeder Fahrtrichtung zu den angrenzenden Streckenteilen der Zone I gerechnet werden, die Grenzen der Zone I in der neutralen Zone also ineinander übergehen, ergibt sich, daß innerhalb der neutralen Zone, in der eine große Zahl der Umsteigefahrten liegt, der Umsteigeverkehr in weitgehender Weise erleichtert ist. So immer es also angängig ist, tut man gut, in der neutralen Zone umzusteigen, weil man es hier in der Hand hat, sich die Vermeidung der Teilstreckenzahl zu sparen, die sonst eintritt, wenn nur ein Teil einer Teilstrecke befahren wird. Um übrigens gilt für Fahrten über zwei Linien, daß die Zusammenfassung der zu durchfahrenden Strecken in einem Fahrkarten in der Regel nur dann erfolgen kann, wenn diese beiden Strecken unmittelbare Verbindung miteinander haben. In einigen Fällen, in denen zwar diese direkte Verbindung nicht besteht, Linien aber so nahe zusammenkommen, daß die Herstellung der Umsteigeverbindung als Bedürfnis festgestellt wurde, in diesem entsprechend, daß Umsteigen auf einfachen Fahrkarten zu 15 J. oder mehr zugelassen werden. Dies sind die folgenden Strecken:

Weißeritzstraße—Wettiner Platz zur Verbindung der Linien 2 und 20 mit der Linie 22.

Augsburger Straße—Blasewitzer Straße zur Verbindung der Linien 2 und 22 mit der Linie 1.

Schillerplatz—Schiessener Straße zur Verbindung der Linien 1 und 18 mit der Linie 2.

Wiener Straße—Schiessener Straße zur Verbindung der Linien 28 und 26 mit der Linie 5.

Moritzring—Amalienstraße zur Verbindung der Linien 4 und 12 mit den Linien 1, 5, 19, 21, 23.

Maximiliansring—Johannestraße zur Verbindung der Linien 16 und 9 mit den Linien 1 und 5.

Gedächtnisring—Waisenhausstraße zur Verbindung der Linie 4 mit den Linien 1, 5 und 16.

Während bisher Kinder nur bis zum Alter von drei Jahren unentgeltlich befördert wurden, sofern sie auf dem Schoße eines zahllenden Fahrgäste Plaz erhalten, ist diese Altersgrenze auf 4 Jahre erweitert worden. Auch Jetztfahrten in habe sind zur Fahrgeldkreis Mitnahme eines jungen kleinen Kindes berechtigt, was bisher nicht der Fall war. Im übrigen genügen Kinder im Alter bis zum vollennten 14 Jahre eine Fahrtpreisminderung in der Weise, daß der Fahrtpreis für sie immer 5 J. weniger beträgt als für einen Erwachsenen. Nur die Kindertarife von 10 J. für eine einfache und 15 J. für eine Umsteigefahrt bleiben unverändert. Der Gültigungsbereich der Fahrkarte beträgt für 10 J. leicht und für 15 J. acht Teilstrecken. Da für 2x10 J. auch 2x5 also 12 Teilstrecken gefahren werden können, ergibt sich für ein Kind folgende Preisstaffel:

bis 6 Teilstrecken	auf einer Linie	10 J.
" 8	{ auf einer Linie	15 J.
" 12	{ oder	20 J.
" 14	{ zwei Linien	25 J.
" 16	{	30 J.

Die Teilstrecken sind an ihren Grenzpunkten durch besondere Schilder, an den zwischen den Grenzpunkten liegenden Haltestellen in den Zonen I bis IV durch weiße Minge an den Ständern der Haltestellenschilder und in den weiteren Zonen durch Nummernschilder bezeichnet. Die Schilder an den Grenzpunkten haben nebenstehende Bezeichnungen. Die Nummern folgen den Nummern der an den Grenzpunkt heranreichenden den Zonen. An den übrigen Haltestellen in den Zonen I bis IV entspricht der Nummer der Zone, die unterhalb des Haltestellenschildes angebrachte Zahl der weißen Minge. Be-

finden sich unter einem solchen, z. B. drei weiße Ringe, so bedeutet dies, daß die Haltestelle in der Zone III liegt. Außerhalb der Zone IV ist diese Kennzeichnung durch einen breiten weißen Ring gekennzeichnet, der die Nummer der Zone in schwarzer Ziffer trägt. Eine Haltestelle mit nebenstehender Bezeichnung liegt demnach in der Zone VII. Die Haltestellen in der neutralen Zone haben keine Abzeichen erhalten, weil die Streckenteile, an denen sie liegen, in jederlei Fahrtrichtung zu den Teilstrecken der angrenzenden Zone I gehören. Dieser Art der Bezeichnung entspricht nun auch die Kennzeichnung der Teilstrecken

in dem Fahrkarte. Der selbe besitzt in römischen Ziffern die Angabe der Zonenfolge, die sich bei den Fahrten von einem nach dem anderen Linienende ergibt. Vom Schaffner ist die Ziffer der Zone zu lochen, welche die Teilstrecke bezeichnet in der der Fahrgärt den Wagen bestiegen hat. Fährt der Fahrgärt nur auf einer Linie, so genügt diese eine Markierung. Wenn die Länge der Fahrtroute ergibt sich aus dem Wert des Fahrkarteins. Das Ende derselben ist also nach der Zahl der gültigen Teilstrecken von der im Fahrkarte markierten Einsteigezone aus leicht zu bestimmen. Bei Umsteigefahrten sind dagegen vier Markierungen erforderlich. Im Fahrkarte ist dann zu lochen:

1) die zuerst benutzte Linie;

2) die Teilstrecke, in der der Fahrgärt ansteigt;

3) die Teilstrecke, in der der Fahrgärt die zuerst benutzte Linie zum Zwecke des Umsteigens verläßt;

4) die Zeit, zu welcher der Fahrgärt die Fahrt beginnt.

Die Linie wird dergestalt gekennzeichnet, daß in dem die Linie benennenden Vorbrücke der Anfangspunkt geführt wird, von dem aus der Wagen die Fahrt begonnen hat. Ist also in der Bezeichnung (Linie 12) das Wort „aus“, so bedeutet das, daß der Fahrgärt die Linie 5 auf einer Fahrt in der Richtung von der Hochstraße nach Vorstadt Böhmeritz benutzt hat. Die Kennzeichnung der Teilstrecke, in der der Fahrgärt angestiegen ist, erfolgt nunmehr regelmäßig in der der Markierung der Linie benannten Zonenfolge. Im obigen Falle würde also die Kennzeichnung dieser Teilstrecke in der neben der Angabe „Hochstraße“ befindlichen, demnach in der linken Zonenfolge zu bewirken sein. Zur Kennzeichnung der Teilstrecke, in der das Einsteigen und das Umsteigen erfolgt, ist deren Lage zu der durch eine 0 im Fahrkarte angegebenen neutralen Zone zu bestimmen. Aus der ringförmigen Anordnung der Zonen ergibt sich, daß die von den Vororten durch das Stadtnetz wieder nach den Vororten führenden Linien in jeder Zone zwei Teilstrecken besitzen, und zwar eine solche vor und eine nach der neutralen Zone. Dementsprechend zeigen auch die Zonenangaben im Fahrkarte über und unter der neutralen Zone darstellende 0 gleichartige Zonenzahlen von I bis V. Aus der Stellung zur 0 aber ergibt sich, welche Teilstrecke damit bezeichnet werden soll. Zum Beispiel bezeichnet die in der linken Zonenfolge vor (d. h. über) der 0 ersichtliche II für die Linie 5 die Teilstrecke, die in der Fahrtrichtung von der Hochstraße nach Böhmeritz in Zone II vor der neutralen Zone liegt, h. i. die Teilstrecke Böhmeritz—Schiessener Straße. Dementsprechend bezeichnet die II über der 0 in der rechten Zonenfolge für die Linie 5 die in der Fahrtrichtung von Böhmeritz nach der Hochstraße vor der neutralen Zone liegende Teilstrecke der Zone II, also Schiessener Platz—Hauptbahnhof. Fährt die Linie 28, die in der Zone I drei Teilstrecken besitzt, bezeichnet die 0 die mittlste derselben, nämlich die Teilstrecke Hauptbahnhof—Altmühlplatz.

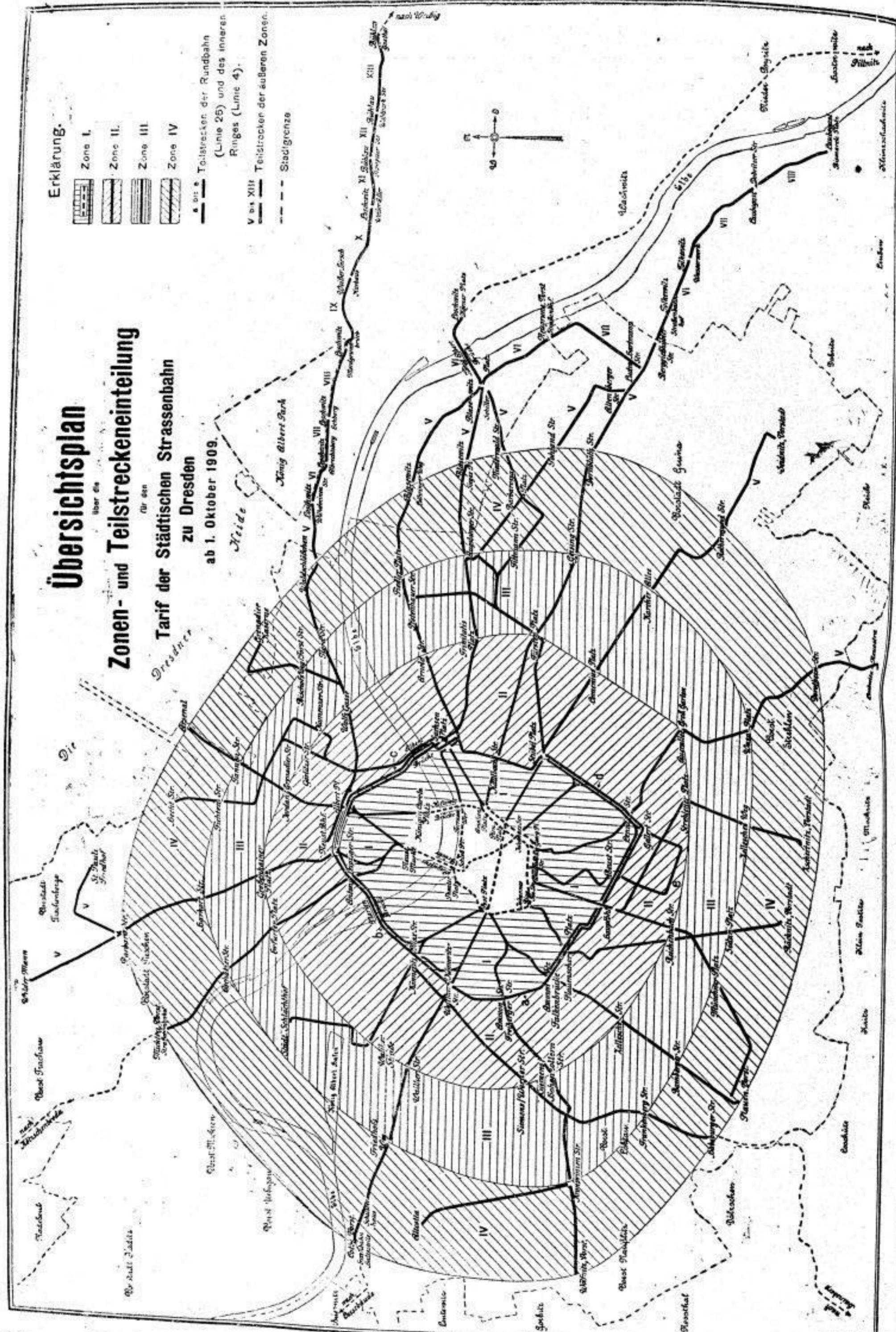
Die im Fahrkarte unter den Linienbenennungen ersichtliche besondere zeichnerische Darstellung dient den erforderlichen Markierungen für die Ringlinien 4 und 28, die beide in der Zone I je vier Teilstrecken besitzen. Die Zeichnung besitzt die fünf Felder a bis e. Entsprechend der Einteilung der Linie 28 in vier und der Linie 4 in fünf Teilstrecken werden erste mit den Buchstaben a bis e, letztere mit den Buchstaben a bis e bezeichnet. An Stelle von Sonnenstrahlen werden, daher bei Benutzung dieser beiden Linien die Felder e genommenen Teilstrecken enthalten.

Übersichtsplan

Zonen- und Teilstreckeneinteilung

für den
Tarif der Städtischen Strassenbahn

zu Dresden
ab 1. Oktober 1909.

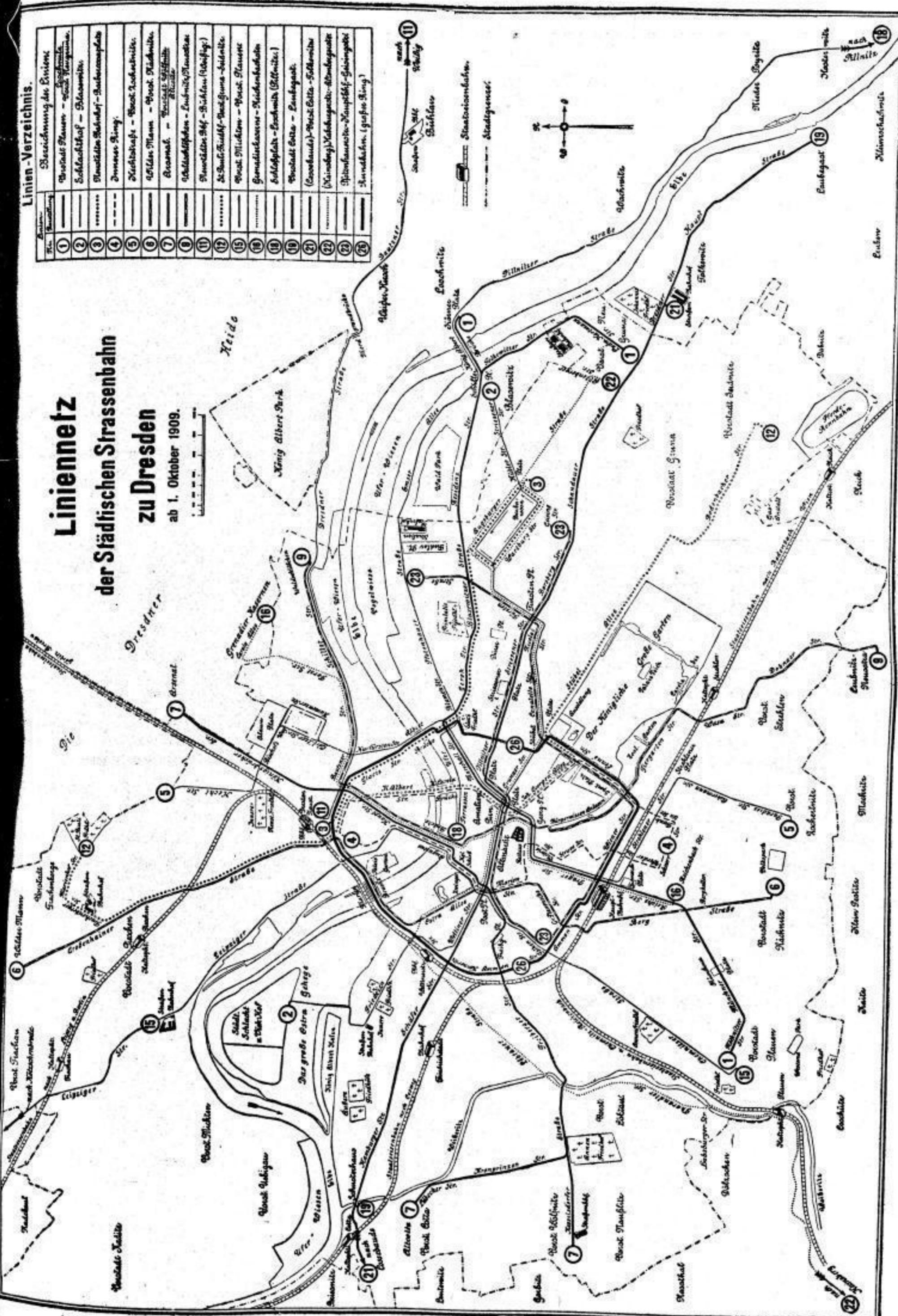


Linien-Verzeichnis.

Linien-	Beschriftung
1	Strecke Dresden - Stadtbahn
2	Strecke Dresden - Glashütte
3	Strecke Dresden - Glashütte - Radebeulerplatz
4	Dresden-Gittersee
5	Zschertwitz - Stadtbahn
6	Görlitzer Platz - Stadtbahn
7	Glasmalerei - Stadtbahn
8	Görlitzer Platz - Leubnitz-Tannen
9	Görlitzer Platz - Böhlau (König)
10	Stadtteilring - Stadtbahn
11	Stadtteilring - Stadtbahn
12	Stadtteilring - Stadtbahn
13	Stadtteilring - Stadtbahn
14	Stadtteilring - Stadtbahn
15	Stadtteilring - Stadtbahn
16	Stadtteilring - Stadtbahn
17	Stadtteilring - Stadtbahn
18	Stadtteilring - Stadtbahn
19	Stadtteilring - Stadtbahn
20	Stadtteilring - Stadtbahn
21	Stadtteilring - Stadtbahn
22	Stadtteilring - Stadtbahn
23	Stadtteilring - Stadtbahn
24	Stadtteilring - Stadtbahn
25	Stadtteilring - Stadtbahn
26	Stadtteilring - Stadtbahn

Liniennetz der Städtischen Straßenbahn zu Dresden

ab 1. Oktober 1909.



3. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 222.

Dresden, Sonnabend den 25. September 1909.

20. Jahrgang.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Weiterwollen im Baugewerbe.

Im Baugewerbe bestehen auf beiden Seiten starke Organisationen, durch die die Lohn- und Arbeitsbedingungen in großem Range vertraglich geregelt sind. Im allgemeinen ist dabei die Form eines Tarifvertrages im Prinzip überwunden; wenn auch die Mehrzahl Tarifvereinbarungen sind, so sind sie doch aus zentralen Verhandlungen hervorgegangen und tragen darum durchaus zentrale Charaktere. Neben den vielen Tarifvereinbarungen bestehen jedoch auch zahlreiche Tarife für größere Wirtschaftsgebiete, in denen Löhne und Zeitzettel nach deutscher Regelung festgesetzt sind, wie im rheinisch-westfälischen Industriegebiete, für Hessen und das untere Wadern, Dresden und Berlin mit ihrer weiteren Umgebung usw.; ein sehr großes Tarifgebiet wird für Hamburg mit Umgebung geworben.

Sagt man nun, dass im Baugewerbe bestehenden Verträge läuft im nächsten Jahre ab, die größten und meisten am 31. März. Einsetzung beginnt, der Kampf um den Inhalt der neuabzuhängenden Verträge bildet das große Ereignis im Leben des Baugewerbes, worauf sich schon jetzt die Aufmerksamkeit der bestellten setzt. Sowohl bei den Unternehmern, wie bei den Arbeitern, man bereits dabei, die Vorarbeiten für die große Ausdehnung zu treffen. Die Unternehmer haben auf ihrer letzten Generalversammlung in Hofel im Wäldern d. A. eine Kommission gesetzt, in der als in einer Duntelfammer die Maßnahmen vorbereitet werden, die man für die Tarifverneuerung zu treffen gedenkt. Zudem hielten die einzelnen Bezirksverbände der Unternehmer und Generalversammlungen ab, wo man sich ebenfalls — nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit — mit der Angelegenheit beschäftigt hat. Auf Arbeitseite ist man selbstverständlich nicht müßig gewesen. Die Hauptaufgabe war hier, den hohen Mitgliederzufluss des vergangenen Jahres wieder auszugleichen. Infolgedessen haben die Organisationen während des Sommers eine lebhafte Agitation betrieben, die erfreulicherweise auch nicht ohne guten Erfolg geblieben ist. So kontrahierte der Unternehmer schon vor mehreren Wochen eine Steigerung seiner Aufzüge von 8000 allein im zweiten Quartaljahr, der Bauhilfsarbeiter seite in Nr. 38 ebenfalls einen beachtenswerten Mitgliederzufluss, sich von rund 17000 im zweiten und 3. Quartaljahr, und auch Grundstein berichtet jetzt in seiner neuen Nummer (39) über Fortschritte. Danach ist die Mitgliederzahl des Maurerberufs im zweiten Quartaljahr um mehr als 14000 gestiegen, im dritten wird der Gewinn im zweiten und dritten Quartaljahr auf 20000 angegeben. Ganz gut finden in allen Teilen des Landes Generalversammlungen statt, sowohl seitens der Zimmerer, wie Bauhilfsarbeiter und der Maurer. Die Maurer behandeln in bezüglich und unparteiische Richter an seiner Ansicht festhält. Man

nicht weniger als 900 Versammlungen die Lage der Dinge. Hoffentlich haben alle diese Versammlungen den ersten Erfolg, die Einsicht in die Situation zu verschaffen. Das ist dringend nötig, denn wie sich heut die Ausrichtung des Tarifvertrages darstellt, ist mit großer Wahrscheinlichkeit auf einen Kampf zu rechnen, von dessen Größe und Bedeutung für das gesamte Wirtschaftsleben man sich einen Begriff machen kann, wenn man bedenkt, dass an ihm an nächst 300000 Arbeiter beteiligt sein können. — Ob Stumpf oder Frieden, liegt ausschließlich in Händen der Unternehmer. Ueber die Forderungen der Arbeiter ist noch nichts bekannt, bisher hat noch keine der beteiligten Gewerkschaften Beschlüsse in dieser Hinsicht gefasst. Aber es ist sicher, dass sie eine allgemeine Erhöhung der Löhne um für viele Orte auch eine Verkürzung der Arbeitszeit fordern werden. Die heutigen Löhne des Baugewerbes haben im allgemeinen noch den Stand, wie er im Jahre 1907 erreicht war; die im Jahre 1908 abgeschlossenen Verträge haben nur in einzelnen Fällen und auch in diesen nur ganz unbedeutende Lohnsteigerungen gebracht. Seitdem haben sich jedoch, wie auch die Unternehmer nicht befreien können, die Kosten des Lebensunterhalts bedeutend erhöht und sie werden unter der Wirkung der neuen Steuern weitere Erhöhungen erfahren. Die Forderungen der Arbeiter haben also volle Berechtigung. Gleichwohl besteht bei den Unternehmern keine Berechtigung, dem Verlangen der Arbeiter nachzuhören. Vergleichlich der Arbeitszeit wurde auf der vorzunehmenden Generalversammlung des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe ausgesprochen, dass man an dem vor zwei Jahren gefassten Beschluss unbedingt festhalten werde, monach keine Verkürzung der Arbeitszeit unter 8½ Stunden bewilligt werden soll. Die rheinisch-westfälischen Unternehmer erklärten auf ihrer Generalversammlung im Frühjahr d. J. sogar, dass man die „Scharte“ vom Jahre 1908 wieder ausweichen müsse. Deshalb müsse die Arbeitszeit in einigen Orten verlängert werden. Bei diesen schwerwiegenden Streitpunkten haben die Unternehmer durch die Bildung eigener Arbeitsnachweise noch einen weiteren Differenzpunkt gelegt. Die Arbeiter werden sich gegen die Summung, die als Nachregelungsbureau wirken, anstrengen, selbstverständlich scharf zur Wehr schenken. Andererseits hat sich der Arbeitgeberbund mit seiner ganzen Autorität für die Arbeitsnachweise eingesetzt, so dass schon dieses Punktes wegen Differenzen bestehen. Lieber die Unvereinbarkeit der eigenen Arbeitsnachweise mit dem Tarifvertraglosen hat sich bekanntlich das Schiedsgericht im Münchner Baugewerbe in Punkt d. 3 sehr klar ausgesprochen, indem es einen Schiedsspruch, dass die Münchner Bauunternehmer das Vermittlungsmonopol ihres Arbeitsnachweises unverzüglich aufzugeben hätten, weil dieses dem Geiste des Tarifvertrages widerspreche. Es ist sehr bezeichnend, dass der Arbeitgeberbund trotz dieser scharfen Verurteilung seiner Arbeitsnachweise durch

muss daraus entnehmen, dass er es mit Gewalt zum Kampfe treiben will. — Wenn man davon überhaupt noch zweifeln könnte, so hat ein fürsichtiger Gründstein veröffentlichtes Protokoll über eine Generalversammlung des Landesverbandes des württembergischen Bauunternehmers die Zweifel reizlos beseitigt. Mit diesem Protokoll hat es folgende Bedeutung: Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe habe — wie noch allgemein bekannt sein dürfte — im Jahre 1907 einen Mustervertrag ausgearbeitet, dessen Anwendung er von den Gewerkschaften forderte. Dieser Mustervertrag enthielt u. a. die Bestimmung, dass der Lohn nur für „tägliche“ Zimmer, Maurer und Bauarbeiter festgelegt werden sollte. Die Gewerkschaften lehnten mit Recht den Mustervertrag, besonders dieser Bestimmung wegen, ab, und in den langwierigen Verhandlungen beklagten sich die Unternehmer schließlich, die angeforderten Bestimmungen, darunter das Wort „tägliche“, preiszugeben. Damit waren indestein die württembergischen Unternehmer nicht zufrieden und sie meldeben daher ihren Austritt aus dem Bunde an, um ihrerseits die Verträge mit dem Wort „tägliche“ abschließen zu können. Dann begannen bald darauf die Verhandlungen wegen Wiedereintritts der Württemberger in den Bunde. Sie hatten Erfolg. Auf welcher Grundlage sich die württembergischen Unternehmer wieder dem Bunde anschlossen, erfährt man aus dem Protokoll über ihre Generalversammlung, auf der der Vorstehende, Baugewerksmeister Büsch-Stuttgart, darüber berichtete. Er sagte, die eingesezte Dreiehner-Kommission habe den Auftrag erhalten, den Normalvertrag in dem im Landesverband Württemberg angeregten Sinne umzuwandeln. Deswegen werde der Kampf im nächsten Jahre unvermeidlich sein. Diese Wissenschaft ist nur so zu deuten, dass die Unternehmer dem nächsten Vertrage wieder eine Bestimmung einverleiben wollen, wonach der Vertragslohn nur „täglichen“ Arbeitern gezahlt werden soll. Sie hätten es bei einer solchen Bestimmung in der Hand, die Löhne ganz willkürlich festzulegen, denn sie könnten sich immer damit austreiben, dass die betreffenden Arbeiter nicht „tägliche“ seien. Es ist gar keine Frage, die Arbeitgeberorganisationen können nur auf solche Bestimmungen nicht einlassen, denn sie geben dem in den vielen Fällen errungenen Mindestlohn auf und vermindern ihren Einfluss auf die Lohnfestsetzung ganz bedeutend. Aber selbst wenn sie in diesem Punkt nachgeben wollten, so bleibten doch, wie wir gesehen haben, noch so viele Konfliktpunkte, dass tatsächlich der Kampf im Baugewerbe im nächsten Jahre sehr wahrscheinlich ist. Es ist darum notwendig, schon jetzt die Schläge zu schildern, um den Unternehmern vorzutragen, die jedenfalls wieder versuchen werden, die Schuld an dem Kampfe den Gewerkschaften aufzubürgeln. Wie glauben, durch diese Darstellung gezeigt zu haben, dass, wenn es zum Kampfe kommt, die Schuld bei den Unternehmern liegt, die sich hier wiederum als Schärwacker sans phrase zeigen.

Mögen die Bauarbeiter aller Berufe die Konsequenz aus der Situation ziehen und nicht unterlassen, ihre Organisation zu stärken.

ZUM UMZUG

Besondere Gelegenheit

Tüll-Gardinen, nur beste sächsische Erzeugnisse, weiß und creme, abgepaft und meterweise.

Stores — Tüll und Band — in nur allerneuesten Ausführungen.

Viträgen und Viträgenstoffe, creme und weiß, auch gold, in Köper- und Damast-Dessins.

Künstler-Gardinen, meterweise und abgepaft, letzte Neuheiten.

Teppiche und Bettvorlagen in Axminster, Tapestry, Velour, Reform, in nur allerneuesten Zeichnungen.

Tischdecken in Filztuch, Tuch und Plüscher, in neuesten Ausführungen.

Chaiselonguedecken in Plüscher, Perser und gewebt, von 9.50 an.

Portieren und Garnituren in Tuch, Plüscher und Leinen, nur Neuheiten.

Bettdecken in Tüll u. Band. — Piqué- u. Waffeldecken.

ALSBERG

Möbel

Paul Claus

Dr. Löbau
Löbauer Straße, Ecke Eisenbahnstraße
empfiehlt sich zur Lieferung von einzelnen Möbeln sowie vollständigen Ausstattungen in modernen Ausführungen zu billigen Preisen. Teilzahlung gestattet.

C. Leonhardt
Am See 31.
Eigene Tapetenwerkstatt.

+ Damen! +
Besuchen Sie bitte das erste
Menstruations-Pulver
„Frebar“
a. Schachtel 3 M. Schätzlich bei
A. Blümel Nachf., Wilsdruffer Straße Nr. 36.

Herren-Anzüge
Arbeits- und Dienstanzüge und Schuhwaren
aller Art kaufen billig und gut
bei **Putzky, Kegels Nachf., Weisse Gasse 8.**

Hoyer wie neu, vol. Marte, 49 M.,
v. v. Löbauer Straße 92, Bob.

Allerfeinste frische Tafel-Butter
Pf. 1.30 u. 1.25 M. empfohlen
Niederl. Spreew. Molkerien
Leisniger Str. 11, neben dem Kino.

Achtung!
Pflaumen a. Bantin 2.50 M.
Wildberg, Elbtal

Grieder, Schröder, Ohlspächer.

Gewerkschafts- und Parteidienstleistungen
Uhren aller Art u. gut u. billig
repariert.
Annenstrasse 28, 3.
Mar Richter.
Feine Küchen-Schränke
von 24 M. an Luisenstraße 2.

2. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 222.

Dresden, Sonnabend den 25. September 1909.

20. Jahrgang.

Neues aus aller Welt.

Berlin, 24. September. Heute nachmittag führte Rathaus einen Monopolen zum zweiten Male auf dem Tempelhofer Feld. Dazu hatte sich wieder eine unabschöpfbare Menschenmenge eingefunden. Um 4 Uhr 10 Minuten erhob sich Rathaus nach einem kurzen Start und hatte bald eine Höhe von zirka 80 Metern erreicht. Auch heute fiel die Geschwindigkeit und der absolute Höhenpunkt der vorige Stabilität des Apparates bedingt durch das Wetter auf. Rathaus wünschte wieder wie gestern den Aufschwung selbst auf diese durch ein Fernglas herabblende Innenstadt immer größere Kreise über das Terrain. Nach einer Flugdauer von 1 Stunde 8 Minuten landete Rathaus glatt 300 Meter von den Tribünen entfernt. Alsbald durchbrach Menge die polizeiliche Absicherung und eilte nach dem Landungsplatz. Nur mit großer Mühe und in aller Eile konnte der Flugplatz vor den anstürmenden Massen in den Schuppen gebracht werden.

Elbing, 24. September. In dem Vorort Rahlberg war gestern Spieldienst ein Feuerlöscher aufgestellt worden. Der Ballon sei in Brand, fiel herunter und setzte die Wirtschafts- und Wohnräume des Fischerkaisers Ottokannen in Flammen, die völlig niederrutschten.

Düsseldorf, 24. September. Der Nachwuchs-Matti hat eine traurige Wendung genommen. Der Hauptbeschuldigte, ein Reisender Südsen, erklärte, daß seine Aussage, auf die Anklage erhoben wurde, ungutreitend sei; er hätte mit-

geteilt, der Angeklagte habe ihn gegen ein Honorar von 20.000 M. bringen wollen, die Schwiegermutter des Angeklagten in dem Moment zu erscheinen, wo er sie ans Fenster rufen würde. Der Zeuge erklärte, daß er diese Aussage aus Sack gegen den Angeklagten gemacht habe. Mehrere Zeugen haben den Verdacht ausgedrückt, daß der Bräutigam der Etchoufenes, ein Kommiss Louis, der Mörder sein müsse.

Bieberich, 24. September. Am 21. Juli wurde an einem fünfjährigen Mädchen ein Stillleidsteuer verübt, ohne daß der Täter entdeckt werden konnte. Gest gestaltet ein Mann zwei andere Kinder von vier und fünf Jahren in einem Hause der Wiesbadener Straße missbraucht. Der Mann war schon in zwei anderen Häusern auf seinem Vorhaben gehindert worden und tat dies dann in einem kleinen Hause mit den beiden kleinen Kindern. Auch jetzt ist der Täter noch nicht ermittelt.

Frankfurt a. M., 24. September. Auf dem hiesigen Hauptgüterbahnhof stieß heute früh nach 4 Uhr ein einfahrender Güterzug von Gleisen auf einen anderen, der vorher eingelaufenen Güterzug, der noch auf dem Gleise stand. Sechs Wagen entgleisten und wurden beschädigt. Vom Personal wurde niemand verletzt.

Rom, 24. September. Als der Reservist Raffaele zu seiner Familie nach Cosenza zurückkehrte, wurde er in der ersten Nacht seines Bruders Francesco und seinen drei Kindern von seinem 17-jährigen Bruder Francesco und einem Helferschüler durch Messerstiche ermordet. Francesco hatte sich während der Abwesenheit des Bruders in seine Schwiegerin verliebt, war aber von dieser abgewiesen.

worden. Blinde Eisensucht hat ihn zum Bruder ermordet. Mit dem Täter wurde auch als Mitzuhilfe die alte Mutter der Brüder verhaftet.

Lissabon, 24. September. Die ganze Stadt Armeas de Baixo ist von einer Tollwutepidemie befreit. Ein toller Hund hat andere gebissene Lieblinge vor den Behörden. Jetzt sind bereits 73 Menschen

Victoria-Salon.

Olga Desmond noch bis 30. September 1909.

Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Im Tunnel: Großes Künstler-Kabarett.

Anfang 8, Sonnt. 5 Uhr. Eintritt frei!

Central-Theater

Täglich abends 8 Uhr Varieté-Vorstellung.

Sonn- und Feiertags, 3½, Uhr:

Nachmittags-Vorstellungen zu ermäßigten Preisen.

Billigen Kaffee

und doch vorzüglich im Geschmack können Sie sich herstellen, wenn Sie halb „Bamf“-Malzkaffee nehmen und halb Bohnenkaffee. Probieren Sie's einmal!

Schlosser-

chen- u. Begräbniskasse
mitgliedern zu gefälligen
Zinsen, das Aus- und Ab-
zungen vom 27. Oktober an
dem Vorlesenden Herrn
Herrn, Heidestraße 57, zu er-
halten.

Am 16. Oktober

ziale des Titoli, Weltmeister.

milien-Abend

in festsaal und humorist.

gut der Künstler. Gesellschaft

unte Blume

gutsonz, neuen Programm.
Gebenverlosung,
mitglieder sind bei Kästen
Vorlesungen zu ent-
nehmen, welche auch und zuge-
gen werden. Geben Sie Verlosung an-
nehmen werden. Durch leben wir unter Mit-
teilung und deren Angehörige zu
zählerischen Belohnung ein.
Der Vorstand.

Verein Briesnitz-Cotta.

Zeitung, Verein. Begründet 1876.

Sonntag den 26. September
neunzehn Uhr

chau-Turnen.

Wiederholungsschule über
Welt-Turnen. — Donnerstag
30. September, abends 8 Uhr,
Kranken-Abschied im
hof Briesnitz. Zahlreicher Ge-
bung steht erwartet.
Der Turnrat.

Fahrräder

mit 1 Jahr Gar. 48,
55, 65, 75—160 M.
Mitglieder, 60, 75—150 M.
Dr. Räder, 15, 20—75 M.
neu. 1.85, 2.25,
2.50, 2.70, 3.
9.75, 4.50—11 M.
Mitglieder, 4.50, 5.00, 6.50
neu. 1.90, 2.50, 3.00
Mitglieder, neu. 5.00—
Mitglieder, 0.45, 0.95—6.50 M.
Mitglieder, 1.25, 2—9.50 M.
Mitglieder, 1.50, 1.75—6.50 M.
Mitglieder, 0.85, 0.65—1.75 M.
Mitglieder, 0.75, 1—3.75 M.
Mitglieder, 0.45, 0.80, 1—8 M.
Mitglieder, 0.35, 0.85—3.25 M.
Mitglieder, 0.50, 0.75, 1—5 M.
Mitglieder, 3.85—12 M.
Mitglieder, 2.25—5 M.
Mitglieder, 0.45—3.50 M.
Mitglieder, 0.15, 0.30, 0.50—1.50 M.
Mitglieder, 0.85, 1.25 M.
Mitglieder, 0.45 M.
Mitglieder, kg 35 u. 40 M.
Mitglieder, 10, 12 u. 16 M.
Mitglieder, 25 M.
Mitglieder, 10, 12 u. 16 M.
Mitglieder, 25 M.

Die Brannweinsteuer naht

deshalb verzögert man sich vorher jedesfalls noch mit billigem Spiritus zur Selbstbereitung von Rum, Whisky, Brannweinen usw. Für den Weinbedarf bleibt nach dem Gelehrten Spiritus bis zu 10 Liter beginnend, entsprechend jowiel vorher angefertigte Getränke von der dann eintretenden Nachweinsteuern darf, ohne denselben nachzuversteuern, zu brauchen. Man lasse also die Gelegenheit nicht ausgenutzt vorübergehen und warte nicht bis Jeden Vorort bringt bedeutende Erfahrungen. Die aus den echten Oriental-Weinen bestehenden Spirituosen sind von vollendetem Reinheit und absoluter Reinheit, vollkommen verbreitet und das Kennzeichen der Firma Otto Reichel, Eisenbahnhof, Berlin SO., Eisenbahnhof, 4 Niederlagen in Dresden u. Umgegend in allen guten Drogerien, kennt durch meine Schilder. Wo nicht erhältlich, Verland ab habbit. Vor Nachahmungen schützt die bekannte Marke Reichel.



Zigarrenhaus R. Wunderlich

Potschappel, am Markt 3
empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment an Zigarren, Zigaretten, Rauch-
und Schnupftabak, Galanterie und Kurz-Waren.
Große Auswahl in Rekrutengeschenken. Kleine Preise.

Betten und Federn

Kaufhaus am unterreicht billig und reell im
Ersten Löbtauener Bettedernhaus, Kesselsdorfer Str. 21.

Größtes Lager am Platz!

Damen! +

Sollten bei Periodenföhren nur Dr. Dreckes Menstruationspulver nehmen. Verlangen Sie sofort Probe zu M. 1.20. Preis des Präparates M. 2.50 und 30 Pf. Porto. Garantiert unschädlich. Versandhaus „Hansola“ Dresden 25c.

Reparatur-Werkstatt
für Nähmaschinen aller Systeme.
SINGER CO.
Nähmaschinen Act. Ges.
Dresden, Ferdinandstr. 2
nahe der Prager Straße.

Reparatur u. Rücksendung. v. 9 M. an.
Kommode v. 5 M. dreiteil. Sofas v.
13 M. an, Bettstall. m. Federmatte v.
12 M. an. **J. Arik, Wieschen,**
Leipziger Straße 28.



Sofas

In moderner, solider Ausführung
von 40 Mf. an. Enorme Auswahl!
Tränkers Möbelhaus
Görlitzer Straße 21/23.

Beralte Ausflüsse
der Harnröhre
behändigt gewissenhaft,
natürgemäß,

ohne d. lästige Wiederauftret.
Friedrich Helmberg

Naturheilkundiger

Dresden, Baumberg Str. 32, 2.

Wie spart man die Hälfte
der Anmelsbstoße? Patent u. Ge-
brauchsmuster? Auskunft kostet. u.
D. M. 6478, Rudolf Wosse, Dresden.

Verband der Sattler u. Portefeuillier

Verwaltung Dresden.

Sonntag den 26. September, vorm. 11 Uhr in den Reithallen, Palast.

Große öffentl. Versammlung

aller in Sattler- u. Portefeuillereien beschäftigten Personen.

Zugesetztes

Was wir wollen? Was wir sollen!

Moderator: R. Bartsch, Breslau.

Öffentliches

Es ist Pflicht aller Kollegen, in dieser wichtigen Versammlung zu erscheinen.

Die Ortsverwaltung.

Allgem. Dresdner Gewerbs-Gehilfen- Franken- u. Begräb. Wiss.-Gassen-Berein.

Bur Feier des 46-jährigen Bestehens

Sonnabend den 9. Oktober, abends von 8 bis 12 Uhr

im Kursaal-Palast, Schäferstr. 45, zum Besten der Unterstüzungsfeste

Großes humoristisches Konzert

ausgeführt von den berühmten Victoria-Sängern. Programm der.

Eintrittskarten für werte Mitglieder und deren Angehörige sind bei sämtlichen Verwaltungsmitgliedern, sowie bei Leichsenring, Nammerstraße 41, pl. Brauhaus, Wernerstraße 19, III., Trins, Hamburger Straße 61, I., Plümlich, Bonnerstraße 9, Ob. I. und Krause, Trachenberger Straße 72, II. zu entnehmen.

Ein Beitrag des guten Zwecks lädt freundlich zu recht zahlreicher Beteiligung ein. Die Gesamtverwaltung.

Ortskrankenkasse für Radebeul u. Nachbarorte

Den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß die Kasse am Dienstag den 28. September wegen Reinigung geschlossen ist.

Der Vorstand.

Ehrenerklärung.

Ich erkläre hiermit, daß meine Nachbildung und Beleidigung gegen den Vorstehenden der Sozialdemokratischen Ortsgruppe Gruben und Umgebung, Herrn Oswald Haubt in Bergneuk, erfolgen sind und nehme ich dieselben reumäßig zurück. Es war nicht mein Wille, Herrn Haubt zu beleidigen, sondern ich habe die fraglichen Neuerungen nur unter dem Einfluß der Herren Paul Reck, Zimmerer in Gruben und Paul Schmid, Zimmerer in Reichenbach, getan.

Gauernitz, den 24. September 1909.

Theodor Pickhardt.

Den Herren Bewerbern um die ausgeschriebene

Lagerverwalter-Stelle

bantend zur Kenntnis, daß dieselbe besetzt ist.

Konsumentverein Kötzschenbroda u. Umg.

Straußfeder-Filial-Leiterin

für Berlin in selbständige Jahresstellung gesucht. Näherin oder Krausen, auch sonstige Branche kundige erhält den Vorzug. Offerten mit Gehaltsangabe an Lehmann, Straußfeder-
Fabrik, Berlin, Neue Schönhauser Straße Nr. 11.

Sonntag und Montag
Feiner öffentl. Ball
Gutgeschultes Orchester.

Direktion: Musikdirektor Wrede.
Sonntag von 4 Uhr an: Freitanz.
Montag: **Freier Tanz** von 7 bis 12 Uhr.
Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.
Benediktus der tanzlustigen Jugend.

Musenhalle

Löbtau. Straßenbahn: Postplatz-Wölfnitz. Station: Reisewitzer Strasse.

Ich denke nicht daran
mich wo anders zu amüsieren
als wie Sonntag u. Montag, den 26. u. 27. September, zum
Kirmesfest
bei selbstgebackenem Kuchen, H. Rüche u. Unschär des vorzüglichsten
Märzenbieres
aus der Ersten Kulmbacher im
Drei-Kaiser-Hof, Löbtau.
Sonntag von 4 Uhr an: **Feiner Ball.**
Montag: **Freier Familien-Ball.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 25 Pf.

Gasthof Briesnitz.

Sonntag:

Feine Ballmusik.

Gasthof Kaitz 10 Minuten von Dresden entfernt.
Jeden Sonntag **Große Ballmusik.**
Tanz 5 Pf. Eintritt frei.
Es haben erg. ein S. Möhlle.

Gasthof Leuben

Sonntag, von 4 Uhr an

öffentl. Ballmusik

Tanzmarken 60 Pf.

Es haben ergebenst ein

G. Heinze und Frau.

hält sich zum Besuch

bestens empfohlen.

Herr, staubt. Garten,

richtig frische Luft.

Jeden Mittwoch

Selbstgeb. Platten

n. Speisen und

Getränke.

ältestes, grösstes und volks-

tümlichstes

Restaurant

speist man am besten u. billigsten

Jeden Abend Biermusik.

Schaffest. Webergasse

Es hat ergebenst ein

G. Reinhardt.

Welt-Theater

Scheffelstr. 21, neben dirich am Randhaus.

Das Beste und vornehmste Kino der Residenz!

Sohläger dieser Woche:

Auf Befehl des Königs. Dramatisches Schauspiel, herrlich komödiantisch.

Der Mann ohne Vaterland. Erregendes Drama.

Tonbild: Die Erschickung der elf Schillischen Offiziere

und das weitere reichhaltige Weltstadt-Programm.

Restaurant z. Fürsthaus, Radebeul.

Morgen Sonntag

Gr. Hauskirmes mit Abschiedsfeier.

Musikalische Unterhaltung. N. Speisen und Getränke.

Zu zahlreichen Besuchen haben ergebenst ein Otto Rehder u. Frau.

Restaur. zum Landsknecht

Wartburgstrasse 16

erfreut warme und feste Speisen zu jeder Tageszeit.

N. Lager-, sonst Bayrisch-, gutes Einfach-Bier.

Sofern: Musikalische Unterhaltung durch neuestes Instrument.

Vereinszimmer. Vereinszimmer.

Im Parterrelauf täglich von 8-11 Uhr
Gr. Varieté-Vorstellung

von M. Hellmanns Poffen-Ensemble.

U. d. Saleikas Rache. Indisches Sittenbild. Jetz Land-

Falschmünzer. Lebensbild. Ferner der große Schauspieler.

Sonntag: Zwei Vorstellungen.

Vorstellungen haben an Wochenenden täglich zu

finden in den meistten Salons zu hören.

Dresdner Volkshaus

Ritterbergstrasse 2 Telephon 1425 Maxstrasse 18

Sonntag den 26. September 1909

Theater-Abend

Der Raub der Sabinerinnen. Schwank in vier Akten von Schönthan.

Einlass 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Eintritt mit Programm 30 Pf.

Sonntag d. 3. Oktober: Begian der Nachmittags-Kindermärchen-Vorstellungen.

Gleichzeitig empfehlen wir die grossen Restaurations-Lokalitäten auf angelegentlichste.

Bestgepflegte Biere. — Vorzügliche Küche.

Carola-Garten

Gerockstrasse 27.

Sonntag und Montag
feine Ballmusik

Hochachtungsvoll M. Sommer.

Sonntag und Montag

Renoviert. Cotta. Renoviert.

Bad zur Schanze, Unkersdorfer Str.

Bringen einer gebräten Einwohnerheit unter Bad in einfache

Erinnerung.

Neu! Kasten-Dampf- und Teil-Dampf-Bäder.

Sichern gewissenhafte sachverständige Behandlung u. die

heiligsten Kosten zugelassen.

Hochachtungsvoll Hermann Naumann u. Sohn.

Neue Bewirtung!

New Bewirtung

Konzerthaus

Zahnsy. 3

Stadt München

Tägl. grosses Instrumental- u. Gesangskonzert

Direktion: F. Wildenbruch.

Anfang 6 Uhr. — Konzert 1/2

Spezial-Musikant Ober-Bräu vom Hof. Reiterhof Film.

Bayrische Küche zu jeder Tagesszeit.

Vereinszimmer noch einige Tage frei.

New Bewirtung!

Carl Wolf.

Bilz-Lust-Bad

Pariser Garten

Gr. Melchner

Strasse 13.

Herr. Garten. — Tägl. Konzert der ganz vorzüglichsten
Kroaten-Gesellschaft „D' echten Fernstoaner“. Dir.
Schwartz. Hochachtungsvoll A. Mieke.

Keine Bierpreis-Erhöhung.

KABARETT

Rathaushallen

Kreuz-

strasse 11

Restaurant Karl Wehle

Dresden-Kaditz.

Wir empfehlen unsere freundlichen Lokalitäten und lieben

Garten für ges. Benutzung. W. Pfauenfuchsen. Reiterhof

Hochachtungsvoll Karl Wehle u. Frau.

Restaurant

Zum Lindenbaum

Wittenbergstrasse 42

empf. warme und kalte Speisen

in jeder Tagesszeit.

Gesellentreuer-Lager, eine Bierweiss-

tonne eines Einsiedler-Bier.

Agnes vw. Wolke.

Gasthaus

Stadt Danzig

Löbtau Strasse 11

empfiehlt seine Lokalitäten. Einzel-

zimmer einer gemütlichen Gastwirt-

Übersichtszimmer. — Ausspannung.

Hochachtungsvoll E. Horn u. Frau.

M. Riemers Restaurant

Greibergasse Strasse 45

gibt die bestent empfohlene

Etagen. Empfohlene Etagen.

Knäsel's Restaurant

Friedrichsstrasse 11

empfiehlt seine Lokalitäten. Einzel-

zimmer einer gemütlichen Gastwirt-

Übersichtszimmer. — Ausspannung.

Hochachtungsvoll G. Kawall.

Raut Polologlow (igaretten)

Metropol-Theater

16 Wettinerstrasse 16.

Von heute an jeden Sonnabend Programmwechsel!
Es werden nur neue, hier noch nicht gezeigte Bilder vorgeführt!

Diese Woche drei hervorragend schöne Dramen!

Der Mann ohne Vaterland.

Paul Wangs Schicksal.

Auf Befehl des Königs.

Sowie fünf humoristische und aktuelle Bilder.

Hochachtungsvoll Emil Mahlo.

Hilf mich den schönen Hostenitz

Gasthof z. Kronprinz

Großer schattiger Garten, schöner

großer Ballsaal. Saal nach

einer Sonnabend frei.

Hochachtungsvoll G. Kawall.



Ausberg Dresden

Jackenkleider
Backfischkleider
Englische Paletots
Schwarze Paletots
Abendmäntel
Theater-Capes
Plüscht-Jacketts
Plüscht-Paletots
Costum-Röcke
Golf-Jacken
Matinees - Morgenröcke
Gesellschafts-Toiletten
Blusen - Unterröcke
Kinder-Kleidchen
Kinder-Jacketts
Kinder-Paletots
Kinder-Capes

Große Geschäftshäuser
in fast allen Teilen Deutschlands.

Damen-Putz und Kinderhüte

vom einfachen bis elegantesten Genre,

geliebt



Diese Hochhauptbettstelle
mit außer Motte 100.
33 Mark.

Salide Tischler- und Polstererbetrieb.

Joh. L. Fuchs
Dresden-M., Altenstraße 17.

Einige schöne Sofas
an solide Stoffe auf Zeitabnahme zu
Betriebsstellen abzugeben. Offert
unter Sofa 50 a. d. Preis d. Vollpreis.

H. Rad wie neu, 1.28 M. je verf.
Oppellstraße 19, 1. Hintz.

Bettwäsche, Leibwäsche
Ersatzwäsche

28

Gegr. 1883. Einmannstraße 28.

Künstliche Zahne
Plomben, Zahnschalen
Nervösien, 28 Jahre pratt. Zahnsig.
Gummis für gute Arbeit.

W. Löffler, Zahnschmiede,
Schloßstraße 20.

Für ALLE ARBEITER
Reparaturarbeiten
zu einem kleinen Preis.

ALFRED MÜLLER,
Rosenstraße 40.

Brillen, Klemmer

in Gold, Silber, Dose, Rödel,
Schlüssel, Hartgummi, Horn und
Stahl, tabelliert. Sitz, pa. Gläser
u. 1.50 M. am Reparatur sofort.

F. E. Zimmermann

Oranienstr. 4, a. d. Herrenin-Garten.

Gegen Kopfkissen und deren Brüder
hilft sicher.

Knax

der Kleid M. -50, erhältlich
in Dresden: Kreuz-Drog.-Kneipf.,
F. Weischapel: Adler-Drogerie,
L. Grindig: Germania-Drogerie.

Ein Brautbett

Hochbett rot, dicht Dauerkörper, große
Ober- und Unterbetten und 2 Kleinen mit
17 Pfund neuen Matratzen, w. kleiner
Paradeschrank & Gebett M. 38,- dasselbe
Bett mit Dauerkörper M. 38,- Palmette
verzweigt, Dauerkörper M. 40,- Nicht
gefallend, Gold zurück. Katalog frei
Bettfabrik Th. Kraatz, Kassel 41.

Musik-Instrumente
aller Art
kaufst, kaufst
und repariert

nur Otto Friebel 13
Gebäuß Steinstraße.

Gegen Kopfkissen und deren Brüder
hilft sicher.

Mutterspritzen

mit 2 Rundeln von 2.- 12. an
Glocken, Schleppen, Blümchen
fremdiger, Schleppen u. Blümchen.

Frauen-Artikel

Wollseide grün, 10 Bro. Wollbett.
Frau Heusinger
82 Am See 57 200
Gute Doppelbettschoner Blät.
Man ziehe auf die Firma.
Bettfabrik Th. Kraatz, Kassel 41.

Herren Anzüge

und Paletots eigner Fertigung
von prima Woll-Stoff-Reibern,
sonder und kein passend, auf Roh-
haar gearbeitet, empfiehlt fertig
und nach Maß von 25-48 M.
Zuckinger Mittelstraße 4.
Emil Hohlfeldt.

Wo kaufen Sie Ihre

Möbel?

Wir geben nur zu

Möbel-Hesse

Rosenstr. 45, II., I., II., III. Et.
Bett, holzfrei Reparaturquelle
für Betten.
Preise billigst.

Eröffnung

meines

neuen

Geschäftshauses

Montag den 27. September
vormittags 10 Uh

Besichtigung ohne jeden Kautzwang
gestattet und erbeten.

Goldmann.

